

Bezugspreis: Vierteljährlich 30.- M., monatlich 10.- M., frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 10.- M., einjährig 120.- M., für das übrige Ausland bei jährlich einmaliger Zustellung 21.50 M. Postbestellungen nehmen an Oesterreich, Ungarn, Kischke-Gebiete, Dänemark, Holland, Preussens, Schweden und die Schweiz - Eingetragen in die Postzeitungs-Verzeichnisse. Der 'Vorwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Kraft und Zeit' und der Unterhaltungsbeilage 'Heimwelt' erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegramm-Adresse: Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197

Sonntag, den 27. März 1921

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54

Blutige Ostern.

Die junge deutsche Republik gleicht nicht einem lachenden Frühlingsgarten, in dem quellende Kraft an Baum und Strauch neue Knospen treibt. Sie gleicht vielmehr den verödeten Gebieten Nordfrankreichs, die durch Blei und Eisen in ihrer Entwicklung auf Jahrzehnte zurückgeworfen sind. Durch den Krieg ist auch ihr wirtschaftlicher Mutterboden verunreinigt und auf lange Zeit in seiner Fruchtbarkeit eingeschränkt. Da bedarf es besonders fleißiger und umsichtiger Arbeit, um diese Fruchtbarkeit wiederherzustellen und Land und Volk mit neuem Frühlingsglauben zu erfüllen. Noch brücken die Kriegsfolgen in aller Schwere auf unsere Schultern, noch münden dauernd neue 'Sanktionen' und neue Belastungen, und immer ist das Ende noch nicht abzusehen. Der Frühling, der auch dem vom Krieg zermürbten Deutschland die Osterbotschaft des Wiederaufstehens bringen soll, scheint noch in weiler Ferne.

Immer wieder, wenn sich bisher Ansätze zeigten zur Sammlung der Kräfte, zur Erstarkung des republikanischen Staatsgedankens, brach ein neuer Raubreif herein, um die jungen Knospen zu vernichten. Was im Vorjahre der Kapp-Putsch, das ist in diesem Frühling der kommunistische Aufstand, der mit Dynamit und Waffengewalt eine Neugestaltung erzwingen will, für die der Boden weder reif noch vorbereitet ist. Anstatt eines frohen Osterglaubens an die Zukunft der deutschen Arbeiterklasse bringen diese kommunistischen Putschversuche nichts weiter als tiefe Trauer über zahlreiche Arbeiterfamilien, neue Wirtschaftsmot und neue Verbitterung auch in solchen Schichten der Bevölkerung, die ihrer sozialen Lage nach gemeinsam an dem Aufbau der deutschen Republik arbeiten sollten.

In einem Augenblick, da sich die in Oberschlesien allen kommunistischen Sowjetparolen zum Trotz gerade die organisierten Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrheit für Deutschland erklärt hatten, da vor der Wucht dieser Tatsache selbst der allezeit geschwätzigen Kapitalistenblättern der Erste zeitweilig die Sprache verschlug, in diesem Augenblick riefen unreihe und unverantwortliche Führer der Kommunisten 'zu den Waffen' und damit zum Bürgerkrieg mit allen seinen verderblichen Folgen! Scheinheilig, wie es die Art solcher Verschwörer ist, suchten auch die Kommunisten jetzt die Schuld von sich abzuwälzen. Sie suchten es darzustellen, als ob sie nur in der Abwehr zum Kampfe gerufen hätten und fragen mit frommem Augenaufschlag, ob man ihnen wirklich zutraue, daß sie 'gerade die Woche vor Ostern' sich zum Angriffsziele ausgeföhrt haben würden. Und doch liegen in diesem Falle die Tatsachen so klar zutage, wie selten jemals. Ganz aus heiterem Himmel heraus kamen die Aufrufe, die sich sagten und überschlugen und immer wieder in den gefuchtesten Ausdrücken eine künstliche Siedehitze hervorzurufen trachteten.

Ihr Erfolg ist allerdings nicht der erwartete. Wenn auch in dem industriellen Revier Mitteldeutschlands mit seinen Höhenzügen und seinen Bergbauhöhlen sich einige tausend Proletarier in falsch verstandenem Idealismus zusammenschlossen, um mit bisher verheimlichten Waffen den Kampf gegen die republikanische Staatsgewalt aufzunehmen, wenn auch hier und dort noch ein kommunistisches Feuerchen aufblüht, so zeigt doch das Gesamtbild, wie wenig eigentlich an Massen und an organisatorischer Kraft hinter den Abgesandten Moskauer in Deutschland steht. Wer sehen will, kann es klar erkennen, soweit er nicht schon durch die Wahlziffern vom 20. Februar darüber belehrt gewesen ist: in der großen deutschen Arbeiterbewegung spielt die kommunistische Partei zwar eine sehr lärmende, aber doch sehr untergeordnete Rolle. In ihrem Lager hat man das bereits mit aller Deutlichkeit geföhlt. Man weiß dort, daß die ruhige organische Entwicklung nicht auf den Wegen Moskauer führt, sondern diese gewalttätige Abart von Arbeiterorganisations immer mehr zu isolieren im Begriffe ist. Deshalb bedeutete die Veranstaltung des Putsches nichts anderes als eine Reklameaktion für die kommunistische Partei, deren Ansehen im Schwanden begriffen ist und die sich verzweifelt wehrt gegen die noch lärmenderen Brüder von der sogenannten kommunistischen Arbeiterpartei.

Vielleicht ist den kommunistischen Führern neuester Prägung inzwischen schon vor ihrer eigenen Gottähnlichkeit bange geworden. Heute rufen sie in der 'Roten Fahne' schon nicht mehr 'zu den Waffen', heute fordern sie lediglich Solidarität der übrigen Arbeiterklasse, der sie die Pistole auf die Brust gesetzt hatten. Also läßt sich die 'Rote Fahne' in ihrer Abendausgabe vom 26. März vernehmen:

Die Konterrevolution wird versuchen, euch vor ihre Gewehrläufe zu bringen! Die Parole der Partei lautet: Generallstreik! Wer euch vor die Gewehrläufe der Konterrevolution bringen will, den schützet ab. ...

Das steht wohl gemerkt in demselben Blatte, das eine Woche hindurch in der Morgen- wie in der Abendausgabe in immer feineren Lettern zum bewaffneten Kampfe gegen die 'Mörderbanden Hörings', gegen die 'bezähnten Proletariermörder' usw. aufgerufen hatte! Jetzt will man die große Mehrheit der nichtkommunistischen Arbeiter, denen solidarische Klassenfühlen zur zweiten Natur geworden ist, zum Sympathiestreit veranlassen, damit sie die Suppe austöfse, die die Moskauer eingebrocht haben. Dieses Hilferufen spricht ganze Bände. Man weiß, daß der Karren verfahren ist und möchte mit Anstand ihn wieder aus dem Sumpfe ziehen.

Diejenigen sozialistischen Arbeiter aber, die den Lektionen der Kommunisten heute folgten, würden ihre eigene Sache schädigen, ohne der fremden zu nutzen. Die sozialdemokratische Arbeiterklasse, die sich ihrer Aufgabe auch in so erregten Zeiten bewußt bleibt, wird sich zu keinen Torheiten verleiten lassen, aber sie wird wirklich jene Subjekte 'abschütteln', die ihre mitteldeutschen Klassengenossen vor die Gewehrläufe gebracht haben und selbst im Hintergrunde blieben.

Die sozialdemokratische Arbeiterklasse hat ihren Mann gestanden, als die Kappisten das Spiel der Spartakisten zu spielen suchten, wie sie auf dem Posten war, als es galt, die letzten niederrzurigen. Sie empfindet mit Trauer, daß diese Ostertage angefüllt sein müssen vom Knattern der Maschinen, vom Wehklagen der Verwundeten und vom Weinen der Hinterbliebenen, deren Angehörige im Bürgerkrieg fielen. Aber diese Trauer wird sie nicht abhalten, mit aller Schärfe ihr Urteil zu sprechen über diejenigen, die durch ihren Größenwahn das Blutbad in Mitteldeutschland und Hamburg verschuldet haben. Niemand empfindet herber als wir die Tatsache, daß diese kommunistischen Aufrührer seit Monaten schon nicht erst seit den letzten Tagen, den Reaktionen und der Orgelei in die Hände gearbeitet haben. Und oft schon ist

der Verdacht aufgetaucht, daß geheimnisvolle Fäden vom Lager der Gegenrevolution ins Hauptquartier der Kommunisten führten.

Dynamit, Maschinengewehre und Bandentrieg sind keine Mittel, die nach aufwärts führen. Sie können vernichten, sie können wirtschaftliche und politische Zerstörungen herbeiführen, aber sie vermögen nicht aus dem Elend des Staates den Weg zu lichteren Höhen zu öffnen. Dazu bedarf es der Zusammenfassung der Kräfte, nicht der Zersplitterung. Dazu bedarf es des Glaubens an die sieghafte Kraft der Entwicklung, nicht der Felischanbetung der Wodmassen. Diesen Frühlings- und Osterglauben an den Fortschritt der Menschheit wollen wir auch durch Brandgeruch und Gewehrläuten uns nicht verkümmern lassen.

Es ist ein Spiel des Zufalls, der doch kaum einer ist, daß in der gleichen Woche, da die Kommunisten zur Freude der Reaktion ihre verborgenen Waffen verheerend spielen lassen, die alte Sozialdemokratische Partei in Dresden ihren Kulturtag abhält. Während dort Vernichtung tobt, wird hier am geistigen Aufbau des deutschen Volkes gearbeitet. Die deutsche Republik, die aus einem Trümmerhaufen entstanden ist, bedarf der neuen geistigen Einstellung. Sie schaffen zu helfen, ist Aufgabe der Sozialdemokratie, die niemals nur rein materiellen Interessen vertritt, sondern sich immer als die Förderin der neuen sozialistischen Kultur fühlen durfte.

Und das ist unser Osterglaube: Aus den Gräbern, die der Krieg hinterlassen, aus den Opfern, die im Bürgerkrieg gefallen, muß doch schließlich emporsteigen die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer neuen Gemeinschaftskultur, die den Egoismus überwindet und an seine Stelle setzt die geistige Arbeit des einen für alle und der vielen für jeden einzelnen. Dies ist das Ideal, das die Sozialdemokratische Kulturpartei in der Osterwoche neu aufpflanzte und das weithin leuchten soll über alle Lande!

Last Euch nicht provozieren!

An die organisierten Arbeiter Groß-Berlins! Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte!

Wir nehmen Bezug auf unseren Aufruf vom 24. März und erinnern nochmals daran, daß die organisierte Arbeiterklasse mit der von der K.A.P.D. und der K.M.P.D. planlos inszenierten Bewegung nichts gemein hat. Ihr wahnsinniges und jeden verantwortlichen Geföhls entbehrendes Vorgehen, ihre unsinnigen Putsche nützen nur der Gegenrevolution und schädigen die Interessen der Arbeiterklasse. Wir richten darum noch einmal die dringende Mahnung an die organisierte Arbeiterklasse, sich in den nächsten Tagen von allen Veranstaltungen der Kommunisten fernzuhalten. Die Gewerkschaften und Betriebe werden dringend erjucht, in den nächsten Tagen keine Umzüge oder Versammlungen unter freiem Himmel zu veranstalten. Organisierte Arbeitnehmer folgen nur den Parolen ihrer selbstgewählten Organisationsstellen.

Der Ausschuh der Gewerkschaftskommission Berlins u. Umg.:
Sabbath, Bollmershaus.
Ufa-Bund, Orskartell Berlin:
Tatau, Liebeskind.

Blutige Zusammenstöße in Berlin NO.

Berlin, 26. März. (WIZ.) Eine Versammlung im Friedrichshain, an der zahlreiche Erwerbslose teilnahmen, verlief infolge maßloser Brandreden recht stürmisch, im übrigen aber ohne Zwischenfälle. Um 3 Uhr nachmittags löste sich die Versammlung auf und zog in einzelnen Abteilungen ab. Zwei dieser Trupps stießen an der Ecke der Wilhelm-Stolze- und Strahmann-Strasse, nahe dem Petersburger Platz, auf eine Streife der Schutzpolizei, die von einer Durchsuchung nach der Ostwache zurückkehren wollte. Die Demonstranten stießen sofort über die Beamten her, entwarfen einen Unterwachmeister und verschleppten ihn. Seine Kameraden nahen nach wiederholten, aber völlig unbeachtet bleibenden Aufforderungen, auseinanderzugehen, zunächst von ihren Seitengewehren, als das aber nichts half, von ihren Schusswaffen Gebrauch, worauf sich die Beamten in Sicherheit bringen konnten. Herbeigerufene Verstärkungen der Schutzpolizei, die auf einem Auto anrollten, haben dann die Ansammlungen vollständig zerstreut, ohne von den Waffen Gebrauch machen zu müssen. Der verschleppte Unterwachmeister, den man schwer mißhandelt hatte, wurde wieder aufgefunden.

Bei dem Zusammenstoß am Petersburger Platz sind, wie jetzt feststehen dürfte, insgesamt vier Personen verletzt worden, und zwar der Arbeiter Julius Edel durch einen Bauhufschuß, der Arbeiter Wilhelm Kettler ebenfalls durch einen Bauhufschuß, der Arbeiter Oskar Wendland durch einen Oberschensentenschuß und eine Frau Gabriele Kähler durch einen Streifschuß. Sämtliche vier Verletzte wurden nach dem Krankenhause Am Friedrichshain transportiert. Edel war inzwischen verstorben und Kettler erlag seinen Verletzungen bald nach der Aufnahme ins Krankenhaus.

Situationsbild aus Berlin.

Bis zum Nachmittag war die Ruhe in Berlin durch Gewalttätigkeit fast nicht gestört worden.

Eine Ansammlung von mehreren hundert Erwerbslosen vor der Gasanstalt in der Danziger Straße, die Niederlegung der Arbeit verlangten, konnte mühelos zerstreut werden.

Der Unterwachmeister G. wurde an der Ecke der Runge- und Anselmstraße von jungen Burschen und Weibern überfallen, die ihm das Seitengewehr zu entreißen versuchten. G. verteidigte sich aber damit und schlug seine Angreifer in die Flucht.

Vor dem Warenhause von Jandorf am Rottebuser Damm rotteten sich etwa 100 Personen zusammen, die aber, ehe sie noch irgend etwas unternehmen konnten, zerstreut wurden.

Vor den Koch-Berken in Charlottenburg, Friedrichstr. 27/28, erschienen zahlreiche Personen mit Plakaten und Zetteln, auf denen aufgefordert wird, sich nicht an den Betriebsratswahlen zu beteiligen. Hier wurden wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen vier Personen festgestellt.

Etwas lebhafter ging es vor dem Städtischen Arbeitsnachweis her, der in dem früheren W. Wertheimischen Warenhause in der Friedrichstraße untergebracht ist. Hier erschienen zirka 400 bis 500 Personen und forderten die im Arbeitsnachweis sich aufhaltenden Erwerbslosen auf, sich ihnen anzuschließen. Sie wurden zerstreut, zogen aber mit der Drohung ab, sie würden sich Verstärkung aus dem Friedrichshain holen und wiederkommen.

In zahlreichen Stellen wurden Plakate angehängt mit dem Lapidarsatz 'Bündnis Moskauer-Berlin bringt Rettung!' Flugblätter und Handzettel wurden verteilt mit der Aufforderung zum Generallstreik und auch sonst noch allerlei dazu beigetragen, um Unruhe in die Bevölkerung hineinzutragen. Besonders in den Lühendbezirken, so auf der Vorhagenstr. Chauffee, in Friedrichsdeide, am Bahnhof Weißensee, in Baumhagenweg, an der Gieseler-Brücke und in der Lehmer Straße, gelang es, die Verteiler und Verbreiter der Aufrufe festzustellen.

Russ Revolutionsfunde haben ebenfalls einige Unruhe erzeugt, doch muß in diesen erregten Zeiten vieles auf das Konto Bösartigkeit, Leichtgläubigkeit, Uebertreibung gesetzt werden, wie z. B. der Revolutionsfund in Marienfelde seine harmlose Aufklärung dadurch fand, daß die Sprengstoffe von einem Gärtner lebendig zum Ausroden von Baumwurzeln benutzt wurden.

Auf dem Baubengelände in der Meraner Straße in Schöneberg fand man an einer frisch gegrabenen Stelle 160 russische Infanteriepatronen.

Am Bahnhof Buttlischstraße unter einem Schienenstrang lag heute vormittag eine Schachtel mit Sprengstoffen und Patronen gefüllt.

Zur Ermordung des Unterwachmeisters Südzke erfahren wir noch, daß sein Karabiner, mit dem ihn der noch unbekannte Täter erschossen hat, auf dem Hofe der Kadelwarte in der Boghagener Straße in Lichtenberg gefunden worden ist. Der Kolben war zerfallen, in dem Rohren steckten noch drei Patronen und im Lauf fand man die leere Hülse der abgeschossenen Patrone.

Vom Verband der Maschinisten und Heizer wird mitgeteilt, daß die nochmalige Abstimmung im Kraftwerk Süd-ufer folgendes Resultat ergab: für Arbeit 312, für Streik 183 Stimmen. In Rummelsburg war die Arbeiterschaft einstimmig für Arbeit. In Oberschöneweide kam es zu keiner Abstimmung, da alles für Arbeit war.

Wie wir weiter erfahren, hatten sich die Arbeiter des Kraftwerks Weihensee nur unter der Bedingung einverstanden erklärt, weiter zu arbeiten, wenn sie polizeilichen Schutz erhielten, da sie Angriffe der Kommunisten fürchteten. Die Polizei hat ihnen deshalb eine stärkere Wache zur Verfügung gestellt, die auch die Nacht über das Kraftwerk Weihensee besetzt halten wird.

Neue Niederlage Shts.

Gestern morgen versuchten die Kommunisten in die städtischen Elektrizitätswerke einzudringen. Ein Trupp von ungefähr 40 Personen versuchte in Roabit die Portiers beiseite zu schieben, um in das Werk hineinzukommen, was ihnen auch gelang. Die Heizer und Maschinisten sollten nunmehr die Arbeit einstellen und in einen Streik eintreten. Diese verweigerten dies zunächst und verlangten eine Abstimmung. Eine sofortige Abstimmung durch Handauslegen ergab eine Ablehnung des Streiks. Nunmehr wurde von den Kommunisten eine nochmalige geheime Abstimmung verlangt. Während dieser geheimen Abstimmung erließen der Kommunistenführer Shts und hielt eine Brandrede für den Streik. Die geheime Abstimmung wurde sodann für ungültig erklärt und die Stimmzettel vernichtet! Nunmehr fand eine dritte Abstimmung statt; diese ergab 194 Stimmen gegen und 136 Stimmen für den Streik. Eine vierte Abstimmung brachte die entscheidende Niederlage für Shts. Es stimmten 108 für Arbeit und nur 48 für Streik. Der Streik war somit abgelehnt trotz aller kommunistischen Schikanen und Unwahrheiten. Einem Vertreter des Magistrats wurde von einem Betriebsratsmitglied erklärt, daß es sich nicht um einen wirtschaftlichen, sondern um einen politischen Sympathiestreik handle.

Mansfeld besetzt.

Hettstedt, 26. März. (Eigener Bericht des „Vorwärts“.) Abteilung Graf Bouhlt hat von Hettstedt kommend Mansfeld und Teubach besetzt. Um 4 Uhr 30 nachmittags waren die Spitzen der normanischeren Polizeibeamten bis nach Helbra vorgezogen. Der Vormarsch mußte zum Teil durch Kampf erzwungen werden.

Die Aufständischen stießen und werfen die Waffen fort. Die Bevölkerung ist sehr erschrocken über den Einzug der Polizei. In Weisenhal wurde heute auf allen Braunkohlengruben zu etwa 60 Proz. gestreikt. Die Stimmung der Aufständischen sinkt. Die Aktionsausschüsse von Eisleben, Mansfeld und Hettstedt sind flüchtig geworden. Im Merseburger Revier sind einige kleine Plünderungen und Ueberfälle vorgekommen. Die Kommunisten verbreiten Schauernachrichten, um die Bewohner ein-

zuschüchtern. Alle diese Meldungen sind mit größter Vorsicht anzunehmen.

In Braunschweig fand heute eine Kommunistenversammlung statt, die nur von etwa 500 Personen besucht war. Es wurde zur „Aktion“ aufgerufen, was aber nur wenig Gegenliebe fand. Für Braunschweig ist nichts zu befürchten.

Streik in Bismarck.

Bitterfeld, 26. März. (Eigener Bericht des „Vorwärts“.) Bismarck (die Stromlieferungsstelle für Berlin) hat heute den Streik beschlossen. Die Notstandsarbeiten werden geleistet. Die Belegschaft ist mit allem Nachdruck für Ruhe eingetreten, um das Eintreffen von Polizei zu vermeiden. Die Unfallfabrik von Bitterfeld will den Streik beschließen. In Bitterfeld-Stadt und Kreis herrscht völlige Ruhe. Die S.P.D., U.S.P.D. und das Gewerkschaftsstatell haben sich gegen jeden Streik erklärt.

Gefechte bei Halle.

Magdeburg, 26. März. (7 Uhr abends. Eigener Bericht des „Vorwärts“.) In Halle herrscht Ruhe. Es wird fast überall gearbeitet. Nur wenige streikten. Der Aufruf des Oberpräsidenten wird sehr günstig aufgenommen. Berittene Polizei, die gegen Teufschenthal aufklärte, wurde angegriffen. Ein Loter auf Seiten der Schutzpolizei, Verluste der Gegenseite sind unbekannt. Das Gefecht ist noch im Gange. Halle hat Verstärkung verlangt.

Die Demonstrationen in Halle sind ohne Zwischenfall verlaufen. An den Gräbern der Märzgefallenen hat ein Redner gefordert, nach Mansfeld zu ziehen und dort gegen die Reaktion zu kämpfen.

Vom Leuna-Berl ist festgestellt, daß dort höchstens 2000 Mann im Werke sind, die Notstandsarbeiten verrichten. Es sind nur wenige Gewehre, einige Pistolen vorhanden.

Wilder Streik in Gotha.

Gotha, 26. März. (W.B.) Nachdem in einer Betriebsratsversammlung ein Generalstreik mit zweidrittel Mehrheit abgelehnt worden war, sind gestern die Betriebsräte abgesetzt worden. Ein „Aktionsausschuss“ wurde gebildet, der heute morgen 8 Uhr den Generalstreik proklamierte. Es besteht seit diesem Beschluß große Uneinigkeit unter den Kommunisten selbst. Aus den Zeitungsbetrieben wurden die Leute mit Gewalt entfernt. Während die kommunistische „Neue Zeitung“ in Jena einen Aufruf für den Generalstreik veröffentlicht, warnen die Sozialdemokratische Partei, der Vorstand des Gewerkschaftsstatells und des Ma-Bundes sowie die Ortsgruppe Jena der U.S.P. die Arbeiter, sich aufzusuchen zu lassen.

Eine von den Kommunisten um 3 Uhr nachmittags auf dem Johannisplatz in Erfurt einberufene Versammlung war nur von einigen hundert Personen besucht. Auf die Mitteilung der Schutzpolizei, daß Versammlungen unter freiem Himmel verboten seien, gingen die Teilnehmer ruhig auseinander. Im Eisenbahn- und Postbetrieb sind keine Störungen vorgekommen.

Teilstreiks im Industriegebiet.

Elberfeld, 26. März. (Eigener Bericht des „Vorwärts“.) In der Nacht vom Freitag zu Sonnabend ist aus Berlin die Parole zum Generalstreik im Industriegebiet eingetroffen. In Essen und Dortmund kam es zu kommunistischen Demonstrationen. In Remscheid ist der Generalstreik seit heute morgen durchgeführt. Der Arbeiterschaft hat man vorgezogen, daß sich die S.P.D. und die U.S.P.D. an der Bewegung beteiligen. Die Bewegung bleibt vorläufig auf Remscheid beschränkt, nur in Lennep streikten drei Betriebe.

In Elberfeld und Wermien wandten sich die Kommunisten und Syndikalisten mit einem Aufruf an die Bevölkerung. Heute mittag haben auf öffentlichen Plätzen drei Versammlungen stattgefunden. Wie es scheint, ist die Arbeiterschaft nicht gewonnen, der kommunistischen Parole Folge zu leisten. Nach Vermutungen werden die Kommunisten versuchen, Dienstag morgen die Betriebe im Wuppertal stillzulegen. Die S.P.D. und U.S.P.D. sowie das Gewerkschaftsstatell treffen alle Maßnahmen, um sich gegen einen Leercor der Kommunisten und Syndikalisten zu wenden.

Zur Nachahmung empfohlen.

Essen, 26. März. (Ill.) Gestern normittag drangen in die Betriebe der Friedr. Krupp A.-G. kommunistische Demonstranten ein, um die Arbeiterschaft zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Als ihnen das nicht gelang, versuchten sie, die Betriebe durch Sabotage stillzulegen. Schließlich griffen die Arbeiter zur Selbsthilfe und vertrieben die Kommunisten mit Gewalt aus den Werkstätten, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Die Kommunisten mußten die Betriebe fluchtartig verlassen.

Eine Pulverfabrik bei Hamburg besetzt.

Hamburg, 26. März. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Die Vorgänge in Hamburg hatten die Kommunisten in der Hochburg Gesehacht ebenfalls zu Taten angeregt. Am Sonnabendmorgen besetzten sie die Pulverfabrik Däueberg und verhinderten die Arbeitsaufnahme, außerdem entwarfen sie das Kommando des Reichswasserschutes und besetzten das Postamt in Gesehacht, wodurch die Verbindung mit den Oberbeorten abgebrochen wurde. Daraufhin wurde über diese Kreise der Ausnahmezustand verhängt. Von Hamburg wurden drei hunderttausend der Ordnungspolizei mit Kraftwagen in Marsch gesetzt. Die Kommunisten warteten das Eintreffen der Polizei aber gar nicht ab, sondern ergreifen bereits vorher die Flucht. Im Laufe des Nachmittags nahm die Polizei 30 der Hauptanführer fest. Die Verbindung mit Gesehacht ist wieder hergestellt, und es herrscht völlige Ruhe im Ort. In Hamburg ist ebenfalls alles ruhig. Unter den Gefangenen befinden sich Familienväter mit 5 und mehr Kindern.

Hamburg, 26. März. (W.B.) Im Kreise Lauenburg (Elbe) wurden dreißig Führer der Kommunisten verhaftet, darunter derjenige, der den Reichswasserschut in Gesehacht entwarfen hatte. Die Verhafteten wurden nach Hamburg übergeführt und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Untere hunderttausend der Hamburger Schutzpolizei verblieben im Kreise Lauenburg.

S.P.D. und U.S.P. gegen die Kommunisten.

Hamburg, 26. März. (Ill.) Die auf dem Boden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und Unabhängigen sozialistischen Partei Deutschlands stehenden Arbeiter von Blohm u. Bosh, der Vulkan-Werke und der Deutschen Werft hatten sich gestern auf Veranlassung ihrer Betriebsräte zu einer Versammlung bei Sagebiel zusammengefunden, um zu den Ereignissen vom Mittwoch Stellung zu nehmen. Nach schärfster Verurteilung dieses Bußschens seitens der Mitglieder und nachdem vom Arbeiterrat einwandfrei auf Grund der Einstellungslisten ermittelt worden war, daß zu dem Vorgehen der Erwerbslosen auf den Werften jeglicher Grund gefehlt habe, da in der Zeit vom November 1920 bis März 1921 allein bei Blohm u. Bosh 3100 Erwerbslose eingestellt worden sind, wurde schließlich eine längere Entscheidung angenommen, die sinngemäß etwa folgendes besagt:

Die von den „revolutionären“ Elementen heraufbeschworenen blutigen Ereignisse des letzten Mittwochs fanden bei allen Verfassungen schärfste Verurteilung. Sie sind gemiß in Zukunft bei allen Unternehmungen sich nur streng an den Ruf ihrer Gewerkschaften und einschlägigen Organisationen zu halten. Der Demobilisierungsausschuss und das Arbeitsamt werden gebeten, alle nur möglichen Schritte sofort einzusetzen, um den Arbeitern die schleunige Rückkehr in die Betriebe zu sichern.

Putzschere auch in Kiel.

Kiel, 26. März. (Ill.) Kommunistische Putzgeschäfte machen sich auch in Kiel bemerkbar. Bei den Werften wurden frühmorgens Laufzettel verteilt, die zur „Sozialisierung“ der großen Betriebe und Verteilung von Waffen aufforderten. Diefelbe Aufforderung wurde auch an die Erwerbslosen gerichtet, die sich jedoch nur darauf beschränkten, Einstellung auf den Werften zu fordern. Die Garnison und die Polizei befinden sich in Alarmbereitschaft.

Ostern.

Von Hans Gaismann.

Du sag aus frühem Frühlingslicht,
Mit Wiesengrün und eritem Biltengisch geschmückt,
Das Dunkle bricht, das Harte bricht,
Du trägst die Milde in die Welt, die tief beglückt.

Ich sehe dich im harten Straßengang
Licht träufeln auf der Steine Graue.
Ich höre Dich mit Wunderbotschaft und Gesang
aufbrausen in das frühlingshelle Blau.

Ich sehe dich, die junge Welt im Arm,
Von Adlern, Sonnenträgern, hoch umkreist,
erschmetternd Not und Qual und Harm,
ausgleiten einen neuen Geist.

Noch leid ihr frost und Finsternissen untertan,
in Glendenächten allen Glend müt.
Doch hört: es bricht der Welt ein Ostern an!
Wacht auf! Es regnet Licht, es blüht.

Es blüht auf eurer Seele Trümmerstätte auch
ein Hoffen wieder und ein Frühlingsraum.
Spürt ihr nicht schon den warmen süßen Hauch
der Liebe überall im weltenweiten Raum?

Mein Glanz, mein erdenfrohes Frühlingslicht
und meiner Liebe, meiner Milde Blut
und alles, was in mir das Harte bricht,
die Kraft, der Mut ruht ja in eurem Blut!

Verschwendet meine österliche Fülle weit
von Herz zu Herz, von Hand zu Hand,
Aus eurer eignen Seele quillt die Herrlichkeit
des Glücks, des Lichtes in das auferstandne Land!

Das Privileg. Im Residenztheater wird eine Pfarrhauskomödie gegeben, die nicht von dem schwerblütigen Bouteisack stammt, sondern von Otto Ernst Hesse, einem geschickten Kenner des Theaters und seiner Wirkungen. Es handelt sich in dem Stück um eine kostümierte, im 18. Jahrhundert spielende Episode. Der Dombachant eines fränkischen Dorfes besitzt das Privileg, daß ihm die Bauern im Herbst zusammen mit den Schweinen, Weinstuben und übrigen Abgaben eine appetitliche Jungfrau ins geistliche Haus zu liefern haben. Die Dörfler sind außer sich, da dieses alte Privileg von dem neuen Dombachanten wieder herorgeholt wird. Die schönste Wittib im Dorfe will sich opfern, um dem geistlichen Herrn die Jungfrau zu machen aus dem Kopfe zu zaubern. Sie geht auch mutig und üppig in das Pfarrhaus. Nun geschieht es, daß der geistliche Herr sich in die Wittive verliebt. Er wird sogar Vater, er will die Frau nicht ziehen lassen. Beinahe scheint es, die ganze Geschichte würde eine tragische Wendung nehmen. Doch es kommt nicht so weit. Ein braver Müllermann einschließt sich, für das Bankrot als künftiger Hausvater und Ehegemaß einzutreten. Mit mundem Herzen gibt

der Pfarrer die Scheidung von seinem Viehchen zu. Während die Lauf- und Hochzeitglöden läuten, redet der Herr Dechant gerührt von der Zukunft, die seinen verlorenen und doch heißgeliebten Sohn erwartet. Er ist um 1825 ein sehr aufgestärkter Mann und der Ansicht, daß die Leute des Volkes alles Schöne in die Welt bringen werden. Otto Ernst Hesse geht ziemlich strupplos vor, sein Stück sucht keine dichterische Vertiefung, aber es ist liebenswürdig trotz der biographischen Banalitäten. Bortreffliche Schauspielerei sichern den Erfolg der Komödie. Lucie Höflich ist die begehrte und operenolbe Bäuerin, Paul Wegener gibt den Dechanten. Deigar Sicho, Friedrich Wilhelm Kaiser und Frau Gränig spielen in dankbaren Rollen.

Im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater wurde am Karfreitag Baders „Geseh“ in guter Besetzung gegeben. Eine Prochiffur war Direktor Reinhardt Hubert Stein; auch die übrigen Darsteller leisteten Gutes. Der Beifall am Schluß bewies, daß Baders Schilderung der Polizeiherrschaft der achtziger Jahre auch heute noch nicht ihren Wert verloren hat.

Das künstlerische Palladium des alten Rußland. Die bolschewistische Herrschaft in Rußland hat die erfreuliche Folge, daß von den Kostbarkeiten der russischen Kirchen immer mehr Stücke in bessere, hellere Umgebung kommen, als die überladenen, votivabhängigen Altarwände der Kirchen sie bieten. Die früher auf den Knien verehrten Kirchenbilder, die sogenannten Ikonen, werden jetzt gereinigt und in den Museen aufgehängt — aber es ist ein rührender Zug russischer Volkstreue, wenn nun weiter die Leute in die Museen strömen, dort auf die Knie fallen und ihren Göttern Blumen spenden. Bei einer dieser Profanierungen ist jetzt die berühmte wunderartige Ikon der Gottesmutter von Wladimir, das Palladium des alten Rußland, von seiner schweren Verlebung aus Edelmetall befreit und gereinigt worden. Wie der „Kunstwanderer“ schreibt, soll dies Bild schon 1380 gelegentlich des großen Sieges über die Tataren auf dem Felde von Kulikow mit dabei gewesen sein. Es zeigt denselben Stil wie die in letzter Zeit freigelegten Wandbilder aus der sogenannten mazedonischen Renaissance der Byzantiner-Maler. Nach den Mitteilungen von Grabar, dem jetzt die Kirchenschätze unterstehen, soll das Palladium, die sogenannte Madonnafaja, etwas ganz Unerwartetes für die europäische Kunstgeschichte bedeuten. Die Sitze, die russischen heiligenbilder mit edelsteinbesetzten großen Silber- oder Goldblechen zu belegen, die nur Gesicht und Hände freilassen, ist übrigens nicht ursprünglich und erst im 16. Jahrhundert allgemein geworden.

Zwei Ungeheuer der Tiefsee. Der Fürst von Monaco, der, wie bekannt, einer der bedeutendsten Tiefseeforscher ist, berichtete kürzlich, daß er in einer Meerestiefe von etwa 8000 Metern und unter einem Wasserdruck, der die stärkste stählerne Panzerplatte in Atome zerbröckeln mußte, einen Fisch entdeckt habe, dessen Augen eine elektrische Lichtquelle darstellten, und einen anderen, dessen Skelett auf der Außenseite des Körpers wächst. Die „Epoca“ ergänzt diese Mitteilungen dahin, daß das Ungeheuer mit den elektrischen Augen einen Körper hat, der in der Länge fünf Meter mißt, und dessen Gestalt der eines riesigen Polypen gleicht; nur zeigt sie im organischen Aufbau bedeutende Abweichungen, die auf die Wirkung des Wasserdrucks zurückzuführen sind, eines Drucks, der siebenhundertmal so stark ist,

als der der Atmosphäre, die auf uns lastet. Auf der Spitze des Körpers des Ungeheuers befindet sich, von einer einem Schuttpanzer ähnlichen Rüstung umkleidet, ein großes knöchernes Gehäuse, in dessen Innern acht kurze gedrungene Tentakeln ruhen. Im Mittelpunkt dieser Polypenarme liegt das große Maul und die einem Spiegelglasrohr ähnlichen Augen, die die Fähigkeit besitzen, sich 30 Zentimeter vorzuschieben. An der inneren Spitze dieser Augen sind die Organe angebracht, die das Licht geben, und die einen starken Strahl ausenden, der die schwarze Tiefe des Ozeans durchdringt. Die Pupille ist von einer seltsamen, rohen Membran bedeckt, die einmal dazu dient, den in den Abend entfallenden Lichtstrahl zu verstärken, und die andererseits die Eigenschaft besitzt, auf violetten Strahlen zu reagieren, die die Lichtquelle dieser ungeheuren Tiefe bilden. Die Augen des Ungeheuers dienen nicht ausschließlich dazu, dem Tier den Weg zu beleuchten; sie erfüllen vor allem den Zweck, die Fische in den Bereich seiner Fänge zu locken und sie unbeweglich zu machen. Nicht minder interessant als das beschriebene ist das zweite der aufgefundenen Fischungeheuer, das auf der Oberfläche seines Körpers ein Skelett trägt. Auch dieser Tiefseebewohner hat teleskopisch gestaltete Augen und einen knöchernen, leuchtenden Kopf, der auffallenderweise dem einiger prähistorischen Fische gleicht.

Deutsches Theater. Georg Büchners „Woyzeck“ unter der Regie Max Reinhardts mit Eugen Rödiger. Für diese Aufführung sind die von Wifamski neugefundenen Texte mitbenutzt worden, soll daß einige bisher unbekannte Szenen zum erstenmal auf der Bühne erscheinen.

Ein Frühlingsfest der Staatstheater wird am 9. April im Großen Schauspielhaus zum Besten ihrer Unterstützungskassen veranstaltet. Das Programm wird Teile aus den berühmtesten Operetten von Johann Strauß zu Gehör bringen und durch das Ballet „Ritter Bagmann“ gekrönt werden. Hierauf Kabarett und Ball.

Der Berliner Volkstheater führt am 11. und 12. April in der „Neuen Welt“ und am 19. April in der Garnisonkirche die „Jahreszeiten“ von Haydn auf. Einlogarten auch in der Vorwärtsbuchhandlung.

Proletarisches Theater a. B. Am Sonntag, den 3. April 1921 findet im Volkstheater, Bobitz 89, um 7 1/2 Uhr nachmittags die Eröffnung des Schauspiel „Die Kaneler“ von Franz Jung statt. Die zur entgeltlichen Entschelbung der Konfessionierung, die augenblicklich nachgefragt wird, findet die Vorstellung im Rahmen des Vereins Proletarisches Theater statt.

Vorträge in den staatlichen Museen finden vom 31. März bis 6. April statt. 31. März, 9 Uhr normittags, Schuchardt: „Ueber die Kultur- und Wirtschaftsbedingungen Europas geführte haben“ (Wissenschaft für Arbeiter). — 31. März, 8 Uhr abends, Weber: „Die Stellung der Arbeiter in der Geschichte Vorderasiens.“ — 1. April, 4 Uhr nachmittags, Schuchardt: „Das Bildnis in der ägyptischen Kunst.“ — 2. April, 4 Uhr nachmittags, Edward Meyer: „Die Aegyptische Kunst.“ — 3. April, 7 Uhr abends, Regling: „Die griechische Kunst als Kunstwerk.“ — 4. April, 10 Uhr normittags, Biegan: „Denkmäler im Osten des römischen Reichs.“ — 4. April, 4 Uhr nachmittags, Wilmowski: „Jüdische Städtebilder“ (Kunstgewerbemuseum). — 4. April, 8 Uhr nachmittags, Kocak: „Kleinasiatische Kunst“ (Archäologisches Institut).

Die bunte Landkarte Europas. Die neue Landkarte Europas sieht noch hübler aus als die alte. Vor dem Weltkrieg war es in Europa 27 selbständiger Staaten, von denen England mit 5 870 000 Quadratkilometer der größte und Monaco mit 1,5 Quadratkilometer der kleinste war. Jetzt beträgt nach dem „Gebäuden“ für 1921 die Zahl der europäischen Staaten 89, also 12 mehr als früher.

Sozialdemokratischer Kulturtag.

Ueber den weiteren Verlauf des sozialdemokratischen Kulturtages geht uns folgender Bericht unseres Dresdener Sonderberichtserstatters zu:

Die gemeinsame Tagung der Bildungsausschüsse der Partei und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer Deutschlands wurde Freitag vormittag gegen 9 1/2 Uhr vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Staatssekretär Heinrich Schulz eröffnet.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erhielt der Parteivorstandende **Otto Weis**

das Wort, der unter Bezugnahme auf die kommunistischen Unruhen in Hamburg und Mitteldeutschland ausführte, daß der Wahnsinn unser Land durchlebe. Was sei in Hamburg und in Mitteldeutschland geschehen. Da dem Augenblicke, da das Geschick des deutschen Volkes in Frage gestellt sei, wo immer deutsche Gebietsanteile im Westen von fremden Truppen besetzt werden und die Gefahr besteht, daß ein großer Teil unserer Volksgenossen dauernd von uns getrennt werden, wo in Oberschlesien nationalitätlich gemischte Polen in blindem Haß und Fanatismus deutsche Brüder aus ihrer Heimat vertreiben, in diesem Augenblicke ist der Terror im Lande nach dem Willen gewissenloser Hege. Das hat mit der Politik, mit der Eroberung der politischen Macht nichts zu tun. (Sehr richtig!) Das ist die Herrschaft des Verbrechertums, das in die Herrschaft der Gewissenlosigkeit. (Stürmischer Beifall.) Und das alles, um die ins Wanken geratene Macht der Gewalttäter in Sowjetrußland zu stützen. Deswegen soll Deutschland in die Barbarei zurückgeworfen werden. Dabei weiß man, daß solche Experimente, wie sie in Rußland vorgenommen worden sind, in Deutschland nicht möglich sind, daß sie für Deutschland die wirtschaftliche Abhängigkeit und damit das Elend bedeuten.

Am 6. Januar 1919, wo wir das Vorbild zu den heutigen Tagen

erlebten, war es Hilferding, der Führer der Unabhängigen, der gegen den kommunistischen Übermut auftrat. Derartige Unruhen und Zustände erzeugen lediglich Triumphe der Reaktion. (Sehr wahr!) Die Sozialdemokratische Partei als der ruhende Pol in der Entwicklung Rußlands, in ihrem Bestreben zur Demokratie und zur organischen Entwicklung kann allein die Situation meistern. Wir müssen klammern Protest erheben gegen die Räuber am Volksgut, die den Namen des Sozialismus schänden. Das deutsche Volk durchlebt seine schwersten Tage. Und das Beschämende dabei ist, daß es heute aus der Arbeiterkraft ist, die dem Volke nicht die notwendige Ruhe zur körperlichen und geistigen Gesundung gönnen. Sie begehren ein Verbrechen gegen das deutsche Volk, gegen die internationale Arbeiterschaft und

gegen den internationalen Sozialismus.

Der sozialdemokratische Kulturtag müsse dagegen scharfsten Protest und feierlichste Verwahrung einlegen. Wir haben nichts gemein mit diesen Verbrechern und halten der Sozialdemokratischen Partei die Treue! (Vanganhaltender stürmischer Beifall.)

Folgende Entschliebung

fand einstimmige Annahme:

Der erste Kulturtag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands nimmt mit Enttäuschung Kenntnis von der maßlosen Verwilderung der politischen Sitten, die zu den lässlichen Gewalttaten irregulärer oder verbrecherischer Elemente geführt hat. Er verurteilt diese Attentate als Fortsetzung der Barbarei des Weltkrieges und als willkürliche Nachahmung der russischen Methode terroristischen Kampfes. Der Kulturtag bezeichnet diese empfindlichen Anschläge als doppelverbrecherisch angesichts der politischen und wirtschaftlichen Notlage des deutschen Volkes und fordert gegen sie zum schärfsten Widerstand auf. Allein die bewährten politischen Kampfmethoden der Sozialdemokratie, insbesondere die praktische Kulturarbeit,

wie sie von jeher von ihr geleistet worden ist, und der dieser Kulturtag neue und starke Antriebe geben soll, können dieser geistigen und sittlichen Verwilderung Einhalt tun und der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung Deutschlands

Stetigkeit und Sicherheit geben, die für die Wiedergewinnung des deutschen Volkes eine unbedingte Voraussetzung sind.

Der sozialdemokratische Kulturtag verpflichtet die Versammelten und darüber hinaus alle, die sich zu seinen Zielen bekennen, insbesondere alle Parteigenossen und Parteigenossinnen, den Bestreitungskampf der Arbeiterklasse als einen Kampf um eine höhere Form der menschlichen Kultur mit den Kampfsmitteln der Sozialdemokratischen Partei und im Geiste des ersten sozialdemokratischen Kulturtages zu führen.

Auf der Tagesordnung stand sodann das Thema:

Sozialistische Bildungsarbeit und Lehrerschaft.

Das Hauptreferat hält Lehrer Schulz (Hamburg): Wir leben in einer Atempause der Weltgeschichte. Eine alte Zeit ist zu Ende gegangen, eine neue Zeit ringt sich durch in schweren Kämpfen. Da muß sich auch unsere Partei umstellen. Vassalle setzte an die Stelle der Arbeiterbildungsvereine den Kampfverein, der notwendig Wahlverein sein mußte. Kampfziel war bis zur Revolution die Demokratie. Jetzt tritt als Kampfziel der Sozialismus in den Mittelpunkt. Unser Programm spricht nur vom wirtschaftlichen Sozialismus. Das ist eine Einseitigkeit, die daraus resultiert ist, daß auch der Kapitalismus die Lebensmittel für den Lebenszweck hat. Uns ist der wirtschaftliche Sozialismus Voraussetzung, nicht Erfüllung des Sozialismus schlechthin.

Sozialismus ist uns Weltanschauung und Lebensgestaltung.

d. h. eine neue Kultur. Auf wirtschaftlichem Gebiete ist der Sozialismus viel schwieriger als auf anderen zu gestalten. Hier besteht noch eine ungehemmte Diktatur der immer weniger werdenden Kapitalisten über alle, die gegen Lohn und Gehalt beschäftigt werden. Wir können unser Leben selbst gestalten. Das ist die neue Aufgabe der Partei: Sie kann und muß jeden Parteiverein zu einer Gemeinde machen, die ein neues Zusammenleben der Mitglieder untereinander pflegt. So stellt sie sich um

vom Wahlverein zur Kulturpartei.

Sie wird auch in Zukunft Politik zu betreiben haben, noch mehr als bisher. Aber sie muß in einer neuen Art von Zusammenleben der Parteigenossen den neuen sozialistischen Menschen schulen. Denn mancher ist Sozialist, aber nicht ein sozialistischer Mensch.

Hier liegt die Möglichkeit einer umfangreichen Mitarbeit der sozialdemokratischen Lehrerschaft. Jeder hat Fähigkeiten, die er in den Dienst dieser Arbeit stellen kann. Befang, Rastpflege, Vorlesen und Vortragen aus der Literatur, Vermittlung von Kenntnissen auf den verschiedensten Gebieten, hochwertige Gestaltung der Feste, Volkstanz, Volkstheater und Volkstheater, Wanderungen usw., alles das sind Arbeitsmöglichkeiten. Dieses Kulturstreben kann zu neuer Ausdrucksform, neuer Lebensgestaltung, neuer vollstümlicher Kunstpflege führen, zu einer eigentlichen sozialistischen Moral und Kultur. Das wird die Vereine zu Gemeinden machen, deren Mitglieder durch zahlreiche Fäden untereinander verbunden sind, so daß sie sich nicht mehr lösen können und auch schwerste Stürme die Partei nicht mehr lösen können. So gewinnen wir auch an Anziehungskraft gegenüber allen denen, die nicht in erster Linie politisch sind und auch niemals von dort her erfährt werden können. So machen wir für alle, die noch traditionell an der Kirche hängen, die Kirche positiv überflüssig. Das ist der beste Kampf gegen die Kirche, auch gegen das Zentrum. Das ist positive Seelsorge der einen an den anderen, und darin liegt eine ungeheure Aufgabe für die sozialdemokratische Lehrerschaft.

Der Sinn und Liebe zu den Wissenschaften hat, möge sich dem

sozialistischen Bildungsweisen

widmen durch Mitarbeit in Volkshochschulen und Parteibildungswesen.

Es führen viele Wege nach Rom und auch zum Sozialismus. So werden wir auch alle die Wege gehen müssen, die nicht durch Wissenschaften führen. Das wird die Aufgabe der sozialistischen Lehrerschaft sein. Jeder kann seiner besonderen Fähigkeit entsprechend in irgendeiner Form mitarbeiten. Die sozialdemokratische Lehrerschaft muß sich der ungeheuren Verantwortung

bewußt sein, im gegenwärtigen historischen Augenblicke der Hebel zu sein, die Partei zur wahren sozialistischen Kulturpartei zu machen. (Lebhafter Beifall.)

Der zweite Redner, Rich. Weimann, Berlin, Geschäftsführer des Zentralbildungsausschusses, meinte, der Vorredner habe der Lehrerschaft eine Aufgabe zugewiesen, die sie heute noch nicht erfüllen könne. (Sehr richtig!) Es sei auch zweifelhaft, ob die Arbeiterschaft diese seelsorgerische Tätigkeit der Lehrerschaft überhaupt wünsche. Jedenfalls müßte die seelsorgerische Tätigkeit der Lehrer ganz anders aussehen als wie die der Kirche. Es komme auch nicht bloß darauf an, schöne Programme aufzustellen, sondern es müsse endlich angefangen werden. Eine ungeheure Bildungs- und Erziehungsarbeit ist zu leisten, um den neuen, den sozialistischen Menschen zu gestalten. Gerade die sozialistischen Lehrer hätten sich bisher wenig mit der Bildungsarbeit an unseren Genossen beschäftigt. (Widerspruch.) Das möge mit daran liegen, daß die

Kopf- und Handarbeiter

— auch in unserer Partei — noch zu wenig aufeinander eingestellt sind. Aufgabe der Partei müsse es sein, diese Kluft zu überbrücken, und diese Brücke müsse die sozialistische Bildungs- und Erziehungsarbeit sein. Der Lehrer dürfe nicht über der Arbeiterschaft stehen, sondern müsse mitten in ihr stehen und Verständnis haben für ihr Seelenleben. Es fehle an Lehrern und Bildnern. Die sozialistischen Lehrer seien berufen, diese Lücke im Bildungswesen auszufüllen. Die Freizeit müsse so ausgenutzt werden, wie es im Interesse einer höheren kulturellen Entwicklung der Arbeiterschaft liegt. Die Arbeiterjugend habe längst mit den alten Sitten und Gebräuchen gebrochen, sie gehe nicht mehr ins Wirtshaus (Rufe: Na, na!), ich spreche von der Jugend, die in den Arbeiterbildungsvereinen organisiert ist. (Lebhafter Beifall.) Dort können wir die Lebensformen ansehen, denen auch wir Erwachsene nachstreben sollten. Die Lehrerschaft sei auch berufen, dabei mitzuwirken, daß eine wahre Volkskultur geschaffen wird. Die Sozialdemokratie müsse zur führenden Geistes- und Kulturpartei werden.

In der nun folgenden

Debatte

gab Vollerstedt (Hamburg) zu, daß die Klagen Weimanns, daß die Zahl der sozialistischen Lehrer, die sich in der Bildungsarbeit betätigen, im Verhältnis zu der Gesamtzahl der sozialistischen Lehrer klein wäre, leider berechtigt seien. — Reichstagsabg. Dr. David stellt im Gegensatz zu Schulz fest, daß die Arbeiter in der vorkapitalistischen Zeit ein elendes Dasein geführt haben. Die Sozialdemokratie habe von vornherein nicht bloß eine wirtschaftliche Partei sein wollen, sie habe sehr wohl auch die geistigen und kulturellen Ideale im Rückblick gezogen. Der psychologische Faktor sei aber vernachlässigt worden. Es bedürfe einer Veränderung des inneren Menschen. Und hierin liege die große Aufgabe der sozialistischen Lehrerschaft. Sozialdemokrat werde man nicht bloß dadurch, daß das Parteilied gesungen wird, sondern durch die Arbeit. Sozialdemokrat sei nur der, der sich der Gesamtheit gegenüber verpflichtet fühle. — Tscherner (Lübeck) behauptete, der Bildungsdrang in den Massen sei nicht so groß wie angenommen. Der Zubräng nach den Volkshochschulen habe nachgelassen. Viele hätten sich eben doch das Lernen und Erwerben von Kenntnissen leichter vorgestellt.

Rübenstrunk (Eberfeld) beschäftigte sich damit, wie sich der Lehrer zu den Eltern unserer Kinder einstellen soll. Nach seiner Meinung komme es in erster Linie nicht darauf an, daß der Lehrer der S.P.D., der U.S.P.D. oder auch der R.P.D. angehört, sondern daß er sich einstellen müsse auf die Verwirklichung des Sozialismus. Der Bund der freien Schulgesellschaften habe sich die Aufgabe gestellt, die gesamte linksgerichtete Elternschaft in dem Bunde der freien Eltern zu organisieren.

Genosse Heinrich Schulz erwiderte, daß auch die Arbeitsgemeinschaft die Notwendigkeit empfinde, sich der Elternbeiträge anzunehmen, und daß geeignete organisatorische Maßnahmen getroffen werden sollen. — Schröder (Berlin) sagte, die Elternbewegung und die Bildungsbestrebungen auf dem Lande seien eminent wichtige Arbeitsgebiete für die sozialdemokratische Lehrerschaft, aber auch für die Parteileitung.

(Schluß im Hauptblatt.)

Wolfsrauel



Frühjahrs-Neuheiten

Kleid a. marineblauem, reinwollenem Stoff mit Stickerei, wie Abbildung. 575.-

Kleid aus reinwollenem Stoff, mit Schärpe, wie Abbildung. 390.-

Kleiderstoffe	Kinderkleidung	Wirkwaren	Bettstellen
Reinwollener Cheviot marine oder schwarz 110 cm breit ... Mtr. 39.50	Mädchenkleid marine-weiß getupfter Musselin, rot garniert, Länge 60 cm Je 5 cm länger 7 Mark mehr 65.-	Damen-Hemd Baumwolle, weiß, gerippt, 90 cm 15.75	Polster-Bettstelle auf Eisengestell 115.-
Reinwoll. Popelin 45.- marine, 90 cm ... Mtr.	Mädchenmantel vorzügl. Stoff, Lg. 60 cm Je 5 cm länger 10 Mark mehr 110.-	Damen-Schlupfbeckkleid Baumwolle, farbig .. 19.50	Ruhebett mit oliv Moltonbezug 350.-
Reinwoll. Kammgarnserge 105 cm breit Mtr. 55.-	Knaben-Schulanzug aus dunkl. Wollstoff, hochgeschl. Gr. 4-8 f. 6-10 J. 158.-	Damen-Hemdhoosen Baumwolle, weiß, gerippt 21.50	Eisen-Kinderbettstelle weiß lackiert 70x140 cm 195.-
Reinw. Römische Streifen 105 cm breit Mtr. 58.-	Knaben-Sportanzug a. bunt gemustert Stoff, Gr. 7-12 für 9-14 Jahre 192.-	Herrn-Netzjacke 9.75	Eisenbettstelle mit Patent-Matratze im Holzrahmen, Kopf- u. Fußteil m. Messing-Pfeifen, 90x190, schwarz weiß 288.- 304.-
Reinwollener Voile 105 cm breit Mtr. 59.-		Herrn-Beinkleid Baumwolle 28.75	
Seidenstoffe	Waschstoffe	Knaben-Anzüge Reinwolle, Sweater und Beinkleid zusammen ... Mittelgr. 87.-	Garten-Möbel
Paillette in großer Farbauswahl . Mtr. 29.50	Schleierstoffe bedruckt Mtr. 12.50		Sesselweiß od. rot lackiert 96.-
Schantungseide naturfarbig, 85 cm Mtr. 39.-	Perkal u. Zephir gemustert Mtr. 14.50	Steppdecken	Bank dazu passend 168.-
Schantungseide gemustert, 85 cm, Mtr. 43.-	Weiß Vollvoile 115 cm breit Mtr. 22.-	Satin-Steppdecke doppelseitig m. Wattenfüllung, 150x200 cm 285.-	Tisch 65x100 cm .. 152.-
Bastseide modefarbig, 80 cm breit . Mtr. 49.-	Bedruckt Vollvoile u. Schweizer Batist 110 cm breit Mtr. 24.-	Satin-Steppdecke Bessere Ausführung, Handarbeit 325.-	Korbessel dichter Sitz, Klubform, braun od. weiß 98.-
Römische Streifen Reinseid. 68 cm bz. Mtr. 78.-	Favorit-Schnittmuster	Daunendecken bunt gemust., weiße Gänsedaunenfüllung, 160x210 cm 840.-	Holz-Klappstisch 42.50
		Daunendecke einfarbig vorzügl. Satin, beste Gänsedaunenfüllung 1375.-	Bank dazu passend... 62.-
			Tisch 50x70 cm ... 47.50
			Einzel-Möbel für Ergänzungen

GEGR. 1815 * BERLIN C * KÖNIGSTRASSE * SPANDAUERSTRASSE

Dirndl-Kleider
mit Schürze,
entzückende Ausführungen 150.-

Leopold Gadiel

Königsstr.
22-26,
1 Treppe

Herren-Gummi-Mäntel
vorzügliche Qualitäten
auch große Weiten 475.-

Die Auswahl und die billigen Preise für Frühjahrs-Mäntel u. Kostüme sind für diese Woche überwältigend.

Selten schöne
handgestickte
Voile-Blusen
selbst für den ver-
wöhntesten Geschmack,
auch große Weiten

Wundervolle moderne Frühjahrsmäntel 175.- 225.- 375.- usw.

Hochelegante Kostüme, zum Teil auf Reineide, teils auf Halbseide **475.- bis 975.-** darunter auch solche für Backfische.

Fesche Wollene Damen- u. Backfisch-Kleider 275.-, 375.-, 475.-

Aussergewöhnlich schöne Abend- u. Nachmittags-Kleider • Modelle • auch grosse Weiten

Bild-schöne Reinw. Strickjacken wiederum neu eingetroffen **125, 175, 225, viele Farben**

Besonders billiger Verkauf von Kinder-Konfektion Hochfeine Knaben-Paletots u. -Pyjacks feinste Qualitäten.
Farbige Mädchen-Wasch-Kleider, entzückende Macharten, Größe 50 **40,-** jede weitere Größe **5,-** mehr bis 100 cm. **Knaben-Anzüge**
Angestaubte **Voile-Mädchen-Kleider** 50-100 cm **ungemein billig.** **Frühjahrs-Mädchen-Mäntel** alle Größen, feinste Stoffe. **Kleider- u. Sportformen** **Wasch- u. Wollstoffe**

Hochfeine
Wasch- u. Hochsommer-Kleider
elegante Arten
75,- 95,- 125,- u. höher

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus
(Außer Abonnement)
Parsifal
4 Uhr
Montag (Außer Abonnement)
Parsifal
4 Uhr

Schauspielhaus
7 1/2 Uhr: Die Journalisten
7 Uhr: König Richard III.
Morg. 7 1/2 Uhr: Kronprinz
7 Uhr: Der Sturm

Deutsches Theater
3 Uhr: Kabale und Liebe
8 Uhr: Cäsar und Kleopatra
Morg. 2 Uhr: Kabale und Liebe
8 Uhr: Cäsar und Kleopatra

Kammerspiele
7 1/2 Uhr: Deutsche Kleinstädter
7 1/2 Uhr: Böhse der Pandora
Mo. 7 1/2 Uhr: Frühlingserwachen
7 1/2 Uhr: Der König der dunklen Kammer

Gr. Schauspielhaus
(Karlstraße)
7 1/2 Uhr: Kaufmann von Venedig
(Außer Abonnement)
7: Der Kaufmann v. Venedig
(Außer Abonnement)
Mo. 7 1/2 Uhr: Kaufmann v. Venedig
(Außer Abonnement)
7 Uhr: Der Kaufmann v. Venedig
(Außer Abonnement)

Theater i. d. Königgräzer Str.
3 Uhr: Erdgeist
7 1/2 Uhr: Rugby
(Steinrück, Gläser, Bildt, Richard, Pointner, Günther, Boz)
Ostermontag 3: Rausch
Abends 8 Uhr: Salome (Orska, Dornburg, Bildt, Branden)
Mittwoch: Rugby
Donnerstag: Salome
Freitag: Rugby
Sonnabend: Salome
Sonntag: Rugby
Montag: Rugby

Komödienhaus
1. und 2. Feiertag
3 Uhr: Die Sache mit Lola
Allabendlich 7, 8 Uhr:

Das weiße Lammchen
mit Max Pallenberg

Berliner Theater
1. und 2. Feiertag
3 Uhr: Der letzte Walzer
Abends 7 1/2 Uhr:
Wiederauftreten von
Fritzi Massary:

Die Spanische Nachtigall
mit Fritzi Massary
Waldmann, Emmy Sturm,
Roberts, Kiper

Residenz-Theater
Heute und morgen nach-
mittag 4 Uhr:
Die Freundin
Beide Ostertage sowie täglich
7 1/2 Uhr:

Das Privileg
Paul Wegener, Lucie Häflich,
Ilka Grünig, N. Edgar Licho.

Trianon-Theater
Heute nachmittag 3 1/2 Uhr:
Eichen Humbrecht
Beide Ostertage sowie täglich
7 1/2 Uhr:
Leopoldine Konstantin in
Die Gesellschaft des
Abbé Chateaufauf
und in Abschiedsoper
Ostermontag 4 Uhr:
Kammermusik
Variété-Café

Moritzplatz
Oranienstraße 53/54
Täglich 8 Uhr:
Elite-Programm

Volksbühne
Theater
a. Bülowpl.
2 1/2 Uhr: Käthchen von Heilbronn
7 Uhr: Kapitän Braubounds
Bekehrung
Mo. 7: Käthchen v. Heilbronn
7 Uhr: Das Postamt und
Die Komödie der Irrungen
Di. 7 Uhr: Das Postamt und
Die Komödie der Irrungen

Lessing-Theater
Heute und morgen
3 Uhr: Frau Warrens Gewerbe
7 1/2 Uhr: Ein idealer Gatte
(Dureau, Götz, Loos)
Dienst. 7 1/2 Uhr: Der Frauenmut
(Dorsch, Salner, Junkermann)
Mittwoch u. Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Ein idealer Gatte
Freitag 7 1/2 Uhr: Der Frauenmut
Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr:
Ein idealer Gatte
Montag 7 Uhr: Peer Gynt

Deutsches Künstler-Theater
Heute und morgen
3 Uhr: Pygmalion
7 1/2 Uhr: Scheidungsreise
mit Max Adalbert
Dienst. 7 1/2, zum 200. Male:
Die Scheidungsreise

Central-Theater
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Deserteure
Täglich: Die Postmeisterin
7 1/2 Uhr:
Deutsches Opernhaus
6 1/2 Uhr: Margarete
Morgen 6 1/2 Uhr: Tannhäuser
Dienst. 7 Uhr: Oberon
Freitag, Wilhelmst. Th.
Täglich: Hobe die Tänzerin
7 1/2 Uhr:
Metropol-Theater
Täglich 6 1/2 Uhr:
Die blaue Mazur
2. Feiertag, 1 1/2: Hollandweibchen
Neues Operntheater
Täglich 7 1/2 Uhr: Fritz Werner
Der lachende Ehemann
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Walzertraum
Neues Volkstheater
An beiden Ostertagen:
7 1/2 Uhr: Jugendfreunde
Dienst. 7 1/2 Uhr: Der Parasit
Schiller-Theat. Charl.
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Der Weinschäuber
Heute
7 1/2 Uhr: Alt-Heidelberg
Morgen 7 1/2 Uhr: Doktor Klaus
Dienst. 3 Uhr: Wilhelm Tell
7 1/2 Uhr: Jettchen Gebert
Thalia-Theater
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Die Kinopuppe
Täglich
Mascottchen
7 1/2 Uhr:
Ph. am Nollendorfsplatz
Heute 7 1/2 Uhr: Eva
Morg. 7 1/2 Uhr: Der Juxbaron
Täglich
Wenn Liebe erwacht
7 Uhr:
Theater des Westens
7 1/2 Uhr: Die Frau in Hermelin
Täglich
Schwabenhochzeit
7 1/2 Uhr:
Th. i. d. Kommandantenstr.
Täglich
Der verjüngte Adolar
7 1/2 Uhr:
Wallner-Theater
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Eine Ballnacht
Täglich
Die Tanzgräfin
7 1/2 Uhr:
Walhalla-Theater
An beiden Ostertagen:
2 Uhr: Walküre
Täglich
7 1/2 Uhr: Vogelhändler

„Luderchen“
Lustspielhaus
Heute 3 1/2 Uhr: Renaissance
Morg. 3 1/2 Uhr: Der Herr Senator
Tägl. 7 1/2 Uhr: Arnold Rieck in
Die Mausefalle

Metropol-Theater
Täglich 6 1/2 Uhr:
Die blaue Mazur
2. Feiertag, 1 1/2: Hollandweibchen
Neues Operntheat.
Täglich 7 1/2 Uhr: Fritz Werner
Der lachende Ehemann
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Walzertraum
Neues Volkstheater
An beiden Ostertagen:
7 1/2 Uhr: Jugendfreunde
Dienst. 7 1/2 Uhr: Der Parasit
Schiller-Theat. Charl.
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Der Weinschäuber
Heute
7 1/2 Uhr: Alt-Heidelberg
Morgen 7 1/2 Uhr: Doktor Klaus
Dienst. 3 Uhr: Wilhelm Tell
7 1/2 Uhr: Jettchen Gebert
Thalia-Theater
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Die Kinopuppe
Täglich
Mascottchen
7 1/2 Uhr:
Ph. am Nollendorfsplatz
Heute 7 1/2 Uhr: Eva
Morg. 7 1/2 Uhr: Der Juxbaron
Täglich
Wenn Liebe erwacht
7 Uhr:
Theater des Westens
7 1/2 Uhr: Die Frau in Hermelin
Täglich
Schwabenhochzeit
7 1/2 Uhr:
Th. i. d. Kommandantenstr.
Täglich
Der verjüngte Adolar
7 1/2 Uhr:
Wallner-Theater
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Eine Ballnacht
Täglich
Die Tanzgräfin
7 1/2 Uhr:
Walhalla-Theater
An beiden Ostertagen:
2 Uhr: Walküre
Täglich
7 1/2 Uhr: Vogelhändler

Die blaue Mazur
2. Feiertag, 1 1/2: Hollandweibchen
Neues Operntheat.
Täglich 7 1/2 Uhr: Fritz Werner
Der lachende Ehemann
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Walzertraum
Neues Volkstheater
An beiden Ostertagen:
7 1/2 Uhr: Jugendfreunde
Dienst. 7 1/2 Uhr: Der Parasit
Schiller-Theat. Charl.
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Der Weinschäuber
Heute
7 1/2 Uhr: Alt-Heidelberg
Morgen 7 1/2 Uhr: Doktor Klaus
Dienst. 3 Uhr: Wilhelm Tell
7 1/2 Uhr: Jettchen Gebert
Thalia-Theater
An beiden Ostertagen:
3 Uhr: Die Kinopuppe
Täglich
Mascottchen
7 1/2 Uhr:
Ph. am Nollendorfsplatz
Heute 7 1/2 Uhr: Eva
Morg. 7 1/2 Uhr: Der Juxbaron
Täglich
Wenn Liebe erwacht
7 Uhr:
Theater des Westens
7 1/2 Uhr: Die Frau in Hermelin
Täglich
Schwabenhochzeit
7 1/2 Uhr:
Th. i. d. Kommandantenstr.
Täglich
Der verjüngte Adolar
7 1/2 Uhr:
Wallner-Theater
An beiden Ostertagen:
3 1/2 Uhr: Eine Ballnacht
Täglich
Die Tanzgräfin
7 1/2 Uhr:
Walhalla-Theater
An beiden Ostertagen:
2 Uhr: Walküre
Täglich
7 1/2 Uhr: Vogelhändler

Schall und Rauch
im Großen Schauspielhaus
Telephon: Norden 8643.
Konz. 7 1/2 Uhr, Beginn 8 1/2 Uhr.
Kurt Warnebold
Isabel Herma
und das
große März-Programm
Eintrittspreise von 3-35 M.

Künstlerhaus Osterfeiert. März 29, 30, 31. März

Das Liebesleben des Menschen

Naturwissenschaftlicher Erkenntnis dienender Demonstrationabend
Geschlechtslose Geschöpfe / Sexueller Dimorphismus / Das Geheimnis
der Pubertät / Hochzeitsessen / Steinachs Verjüngungstheorie / Darwins
Entwicklungslehre / Menschenzüchtung / Liebestänze und Befruchtungs-
tänze / Zelleesen / Die Weltgesetze der Liebe / Warum wir sterben
Eintrittskarten zu 10, 8, 3 Mark täglich 11-8 Uhr im Künstlerhaus, Bellevuestr. 3

Großes Schauspielhaus

Die Abonnementsausgabe für die Spielzeit 1921/22 ist
täglich
An der Abonnementskasse Großes Schauspielhaus u. A. Wertheim

Große Volksoper Berlin
An beiden Osterfeiertagen nachm. 1 1/2 Uhr
im Walhalla-Theater
DIE WALKÜRE
Donnerstag, 31. März, abends 7 1/2 Uhr
CARMEN

Theater i. d. Königgräzer Straße

heute, Morgen, Mittwoch,
Freitag und Sonntag:
Rugby
Komödie in 4 Aufzügen von Wilhelm Speyer
Schauspieler:
Albert Kleinrück, Erich Gläser, Paul Bildt,
Frieda Richard, Ant. Pointner, Carl Günther,
Gustav Boh, Margarete Schlegel

Sportpalast

Das größte Kino der Welt

Uraufführung:
Durch Liebe erlöst
Drama in 5 Akten nach dem Roman von Courths-
Mahlber mit Lina Salten, Else Roscher, Josef Rothofer.
Dazu:
Die Geliebte des Grafen von Varenne
mit Lya Mara und Johannes Riemann.

Apollo-Theater

7 1/2 Direktion: James Klein. 7 1/2
Nur noch 5 Tage!
Das große Ausstattungsstück in 4 Bildern
Madame Duharry's Liebesleben
mit der weltberühmten
Saharet
als Gräfin Duharry.
Ueber 150 Mitwirkende! - Sonntag 3 1/2, das
volkst. Stück mit Saharet. - Jeder Erwachsene
1 Kind frei! - Vorverk. ab 10 Uhr ununterbroch.

Kleines Theater
Heute und morgen nach-
mittag 7 1/2 Uhr:
Die Piarrhauskomödie
Beide Ostertage sowie täglich
7 1/2 Uhr:
Casanovas Sohn
Fugen Burg, Mady Christians,
Heinr. Schroth, Hans Albers.

Rose-Theater
7 1/2 Uhr:
Dr. Klaus

Thalia-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr:
Walter
Bryonov's
Operettenschlager
Mascottchen
in
erster
Besetzung

Concordia-Palast-Theater
64 Lindenstr. 64.
7 Uhr Filmtheater: 7 Uhr
**Die Legende
der heiligen Simplicia**
Schauspieler:
Maud und Fred
Repp und Partner
Rolf Ralagly

Casino-Theater
Lothringer Str. 37. Tägl. 7 1/2
Trotz des großen Erfolges
ist noch kurze Zeit
Der Sensations-Schlager
Der Großfürst
Am 1. und 2. Osterfeiertag
nachm. 3 1/2 Uhr: Höllenqualen
1 1/2 Uhr: Folles Caprice
1 1/2 Uhr: Oranienb. Tor. Tel. N. 8030
Neues Programm:
Der keusche Josef
Sein Modell
Am Badestrand
mit Ferd. Grünecker
Vorverkauf 11-12 Uhr, ab 6 Uhr

Der Mann ohne Namen
HAUPTROLLE:
Peter Vos - Harry Liedtke
MITWIRKENDE
Georg Alexander, Jakob Tiedtke
Weibliche Hauptrolle:
Mady Christians
Lori Leux / Erich Kaiser - Titz
Regie: Georg Jacoby
II. Teil:
Der Kaiser der Sahara
U. T. Kurz, Bräutigam und Mozzi-
anal Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr

Der Millionendieb

Herzogin Satanelle
(Cherches la femme)
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr

Die goldene Kugel
Dazu
Leo's letzte Bummelfahrt

MIA MAY
in dem May - Meisterfilm
**Der Leidensweg
der Juge Krafft**
Regie: Robert Dinosen

Die Bestie im Menschen
Regie: Ludwig Wolff

Das Geheimnis der Mumie
mit Egede Nissen
Hauptschlager
Das Geheimnis der Mumie
Die drei Tanten
Besonderer Spielplan in
den Neuköllner Zeitungen!
Wochentags ab 7 Uhr
Letzte Vorführung 7 1/2 Uhr
Sonntags Beginn 4 Uhr
Letzte Vorführung 8 Uhr

Passage-Theater
Unter den Linden 22/23
Dir. M. Soliman
2 Uraufführungen 2
Das Detektiv-Duell
Harry Hill
contra
Scherlock Holmes.
Sommerkampft der be-
rühmten Detektiv-
Karlchen's erster
Brautbefuch.
Lustspiel in zwei Akten.
In der Hauptrolle:
Rarl Viktor Plagge.

WINTERGARTEN
An den
beiden Feiertagen
je
2 Vorstellungen 2
3 1/2 U. 7,15 U.
Kleine Preise
Kins. d. Hälfte
Variété-Spielplan
Rauchen gestattet!

Residenz-Kasino
Blumenstr. 10
Täglich: **BALL**

SCHAU-BURG

Königgräzer Straße 121
Das große Osterprogramm: Uraufführung
Harry Piel!
in dem Sensationsfilm
Der Reiter ohne Kopf.
Fern:
Das Publikum filmt
an beiden Feiertagen um 6 und 8 Uhr unter
persönlicher Leitung von
Leo Peukert.
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr

SCALA

LUTHERSTR. 22-24
DIE VARIÉTÉ-BÜHNE GROSS-BERLIN
Ostersonntag 2 Vorstellungen
Ostermontag 2 Vorstellungen
3 30 7 30
halbe Preise

Täglich Konzert in Ihrem eigenen Heim
Joseph Schwarz
Nigolotte / Maskenball / Tell / Traviata
Lent / Händel / Orlog / Strauß
Der Künstler singt seit Jahren ausschließ-
lich für „Grammophon“ und schreibt über
seine Aufnahmen begeistert: „Es ist mir
ein Bedürfnis, Ihnen zu sagen, daß meine von
Ihnen gemachten Aufnahmen die ersten und
einzigen künstlerisch vollendeten und vor
allen Dingen naturgetreu wiedergeben
meiner Stimme sind.“
Grammophon-Spezialhaus S. N.
Berlin nur W 8 • Friedrichstraße 189
Prospekte und Verzeichnisse kostenlos

Circus Busch
Sarrasani
Tägl. 7 U., an allen 3 Feiertagen
auch 3 Uhr nachm.:
Prärie und Puña
Vorverk. Circus u. Tietz

Königstadt-Theater
Bahnhof Jannowitzbrücke
Tägl. 7.30 u. 11.15 Uhr
im Ballsaal T A N Z
Theater am Kottbuser Tor
Tel.: Moritzpl. 148 14.
Tägl. 7 1/2 u. zu halben
Preisen am 1. und
2. Feiertag
nachm. 3 Uhr
Elite-Sänger
Größter Durchs Mietsamt
Lacherlo: tägl. 11-12 u. 4-6 an
der Theaterkasse u. Leipziger
Straße 51 (Spittelkolonnen)

Admiralspalast
3 1/2 Die roten Schuhe
7 1/2 Die roten Schuhe
Morg. 7 1/2 Die roten Schuhe
7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe

Das Werk am Osterei.



Eier von den Spitzen zu nehmen, die nun teilweise fertig zum Verkauf daliegen.

Böhlgerwerk, teilweise nur, denn ein anderer großer Teil wird einer äußerlichen Ausschmückung unterzogen, wird mit schönen Schnörkeln in etwas dickerer Schokoladegarnitur, mit kleinen kondierten Weisfen und sonstigen frühlingmäßigen Zeichen befestigt, wozu dann schließlich noch der unvermeidliche Osterhase kommt. Etwas anders stellt sich die Arbeit dar, die zu der Herstellung der hohlen Schokoladeneier führt. Hier liegt die weiche, feine Schokoladenmasse auf entsprechend leicht erwärmten Eisenplatten, damit sie nicht allzu rasch in Erstarrung übergeht. Der Arbeiter nimmt einen bestimmten Teil der Masse zwischen die Finger und drückt ihn in Zinnsformen aus. Das ist eine Tätigkeit, die unglaublich schnell vonstatten geht. Schale an Schale reißt sich auf großen Blechen, die schließlich, wenn sie gefüllt sind, zur Abkühlung, und damit der Erstarrungsprozess



Der Ostererfrühling, der sich heuer wieder sehr bunt dar-
bietet, läßt die wenigsten ahnen, welche ein mühtames und tätiges
Gewerbe diese bunten und appetitlichen Sachen, diese Eier aus
Schokolade, aus Traganth, Zucker, Konserven und Marzipan, diese
Körbchen aus gesponnener Schokolade und diese Osterhasen aus
Weißwas herstellt. Monatlang arbeiten die fleißigen Gesellen
der süßen Kunst Berlins in den Fabriken, wo der Zuckerstaub den
Nasen benimmt und der feine Schokoladengeruch wie eine dicke Wolke
läßt. Sie drechseln bereits Ostereier, als der Berliner noch Weih-
nachtsgebente einkauft und Schnee die Ostertafeln bedeckt. Sie
drechseln und drehen und schlagen Formen mit modellierbarer
Schokolade aus, härtieren mit Sprühguss und kleben die feinen
Dinge ihrer geschmackvollen Kunst zu Gruppen zusammen.

Es ist ganz lehrreich, sich darüber unterhalten zu lassen, wie diese
süßen Osterdinge, die in Deutschland und im besonderen in Berlin
eine bedeutende Industrie ausmachen, entstehen. Das E und O des
Berliner Osterfestes ist heute noch immer jenes Ei, das unter einer
dünnen Schokoladenhülle einen weichen Marzipankern enthält und
das trotz des heute verhältnismäßig hohen Preises allein in Berlin
zu Millionen gefertigt wird. Sein Grundbestandteil ist die weiche
und modellierfähige Marzipanmasse, die der Künstler vom Koch zu
einer langen runden Rolle ausdehnt. Nachdem er dieser Rolle eine
gewisse Gleichmäßigkeit gegeben hat, teilt er sie mit einem Messer in
so viele verschiedene Stücke ein, als aus der Rolle Ostereier entstehen
sollen. Von jedem dieser Stücke formt er nun mit geschickten
Händen das eigentliche Ei. Es gibt aber auch einen sehr einfachen
Apparat, der aus zwei ausgehöhlten Holzern besteht und der es er-
möglicht, gleich eine größere Anzahl der Eier durch vorstehendes Rollen
zu gleicher Zeit fertigzustellen. Die so im Rohen fertiggestellten Eier
wandern nun in die Hände fleißiger Mädchen, die sie auf Brettern
feststecken, die mit einer Anzahl feiner Drahtspitzen bedeckt sind.
Jedes dieser Bretter enthält vielleicht hundert Spitzen und auf jeder
Spitze sitzt schließlich ein noch weiches Marzipanei. Diese ganzen
appetitlichen mit Eiern bestreuten Bretter bleiben nun zunächst einen
Tag stehen, so daß jedes Ei leicht überdunstet, und am nächsten
Tag beginnt der eigentliche Beroollmännungsprozess, der dem
Marzipanei die äußere Schokoladenschale gibt. Große Wannen mit
flüssiger Schokolade, die in einer bestimmten Temperatur gehalten
ist, werden in Bereitschaft gestellt, und jedes der Bretter, das die
aufgeschickten Eier enthält, wird in die braune Masse hineingetaucht,
worin man jedes Ei im Schokoladenkleide wiedererschwindet. Es ist
jetzt nur noch notwendig, die Schokolade abkühlen zu lassen und die

schneller vor sich geht, entweder auf Eis oder in einem Kühlschrank
gestellt werden. Danach beginnt die eigentliche Arbeit. Sobald
die Schokolade erstarrt ist, genügt ein ganz leichter Druck der Hand
gegen die Form, um die halben Schokoladeneierschalen herausfallen
zu lassen. Da diese Arbeit sehr bewegliche und zarte Finger er-
fordert und doch sehr schnell vonstatten gehen muß, weil sich sonst zu-
viel nutzloser Bruch ergeben würde, wird sie meist von weiblicher
Hand ausgeführt. Die halben Schokoladeneierschalen wandern nun
wieder in die Hand des Arbeiters, der das schmückende Dekor her-
stellt. Mit flüssiger Schokolade klebt er die beiden Hälften zu-
sammen und befestigt ihr Neuhäres mit den Konjekten der ver-
schiedensten Art, die ebenfalls mit Schokolade festgeklebt werden.
Schließlich werden noch ein paar Gräser hineingesteckt und die ganze
Herrslichkeit wird mit einem leichten Paß überzogen. Andere größere
Hälften der Schokoladeneier werden auf kleine Schokoladentüfelchen
montiert, werden kunstgerecht mit Konjekten gefüllt, aber nicht ganz
geschlossen, so daß der Eindruck erweckt wird, als quesse aus dem
Innern in unerhöplicher Masse ungeahnte Köstlichkeit hervor. Auf
die gleiche Weise geschieht auch die Herstellung der Hasen aus Schoko-
lade, die ebenfalls in entsprechenden Halbformen ausgeschlagen, nach-
her zusammengesetzt und dekoriert werden.

Aber man lebt trotzdem die Einfachheit und hat aus unserem
einfachen Hühnerlei eine ganz besondere Delikatesse bereitet. Zwischen
duftigem Lüll liegt eine ganze Mandel, wie frisch aus dem Hühner-
schal. Doch bricht man eins auf, zerkratzt die Schale, dann kommt
ein rathrauner Kaugut zum Vorschein, und geht man noch tiefer,
so enthüllt sich ein Kern von Gesele oder weichschmelzendem Creme.
Mitten drin aber thront eine herzhafte Lilfkrönche. Pompos hebt
sich dagegen von diesem äußerlich so beschönernden Stoff die alt-
bewährte Garde der Präferenzen ab. Bei ihnen ist der Frühling auf
der Schale, sind Hühnerschlüssel und Weisfen und Bergknecht
zu einem Buffet vereinigt.

Alle die Arbeiten, die fleißig, mit einem sehr widerpenftigen
und sehr empfindlichen Material ausgeführt werden müssen, er-
fordern, wie es sich denken läßt, geschickte Hände, und die Männer
vom Handwerk haben besonders in den kleineren Fabriken Berlins
oft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Da die Temperatur,
besonders bei den Schokoladenarbeiten, eine wichtige Rolle spielt,
ist oft der ganze Erfolg einer solchen Arbeit von der Temperatur des
Raumes abhängig ist, in dem sie ausgeführt wird, so ist man ge-
nötigt, soweit nicht gefühlte Räume zur Verfügung stehen, in Kellern
zu arbeiten. Was das in der Zeit der Hochkonjunktur bedeutet, wo
der einzelne Hunderte von Eiern täglich im ermüdenden Hinterein-

ander herstellen muß, davon weiß meist die spätere Genieherin nichts.
Nachdem aber Tausende viele Monate hindurch fleißig waren, ist
die Arme der Ostereier wieder in voller Stärke ausgerückt: Hasen,
den Bauch mit Schokolade gefüllt, Küken, das Schnäbeln voll
Frühlingstulpen, und dann die Eite der Ostereier, bändergeschmückt
in Staniolpapier, und schließlich das Millionenvolk der feinen
Marzipan-, Schokolade-, Kognat-, Fondant-, Kugel- und zmerghaften
Konfektier. So ist der Angriff auf den Wogen Berlins im besten
Gange.



Der Osterhase.

Der Junge fand mit seiner Mutter vor einem der vielen Läden,
in denen bunte Eier und Osterhasen zu sehen waren. Noch nie
hatte er einen Osterhasen erhalten, um so höher schlug sein Kinderherz,
bei dem Anblick dieser Herrlichkeiten.

Was hatten die Hasen mit dem Osterfest zu tun? Mutter mußte
alles und sie erzählte:

„Eine wunderschöne Fee lockt in jedem Jahre neues Leben auf
der Erde hervor, so daß Sträucher, Gras und Bäume wieder grün
werden und die Vögel zu singen beginnen. Diese bunte Eier, in die
sie die Lebenskeime legt, verstreut sie in den kalten Wintermonaten,
wenn niemand lauschen kann, heimlich über die ganze Erde. Damit
beginnt es überall ganz langsam zu wachsen und zu grünen und
der Frühling hält fröhlichen Einzug.“

Vor vielen, vielen Jahren aber mochte sie die Erde besonders
schön schmücken. Die Eier waren dunkel und zahlreicher als je zuvor,
und mit großer Liebe schaltete die gute Frühlingfee, bis sie vor
Müdigkeit einschiel. Als sie endlich erwachte, hatte alles längst in
schöner Blüte stehen müssen, aber Eis und Schnee bedeckten noch die
Erde und niemand konnte dieses Rätsel begreifen.

In ihrer großen Not hat sie nun die schnellflüchtigen Hasen, die

Stine Menschenkind.

II. Mütterchen.

Von Martin Andersen Nexé.

Doch sie nicht mit Lust an die Arbeit gingen, war nicht so
verwunderlich, denn kein anderer als der Krugwirt hatte
etwas zu sagen. Er regelte alles nach seinem eigenen Kopf,
bestritt die Kosten für den Hasen, wenn es sich um notwendige
Ausgaben handelte, und nahm alle Neuanschaffungen für den
Fang vor. Er sorgte auch dafür, daß niemanden hungerte
oder fror, und er hatte einen Kramladen errichtet, wo man
immer alles Notwendige an Holz, Brennmaterial oder Waren
für den Haushalt auf Kredit bekommen konnte. In seinen
Büchern standen sie alle, aber niemand von ihnen war sich
Har darüber, wieviel er schuldig war. Sie waren gleichgültig
und fuhren fort zu holen, bis er ihnen eine Zeittang den
Kredit sperrte. Das mußte man ihm lassen: stand es schlimm
in einer der Hütten, so erschien er stets und nahm die Sache
in die Hand.

Das war wohl der Grund dafür, daß die Leute sich in
diesem Zustand fügten und sich sogar recht wohl dabei zu
fühlen schienen — sie brauchten sich über nichts den Kopf zu
zerbrechen. Wenn sie mit dem Fang ans Land kamen, nahm
der Krugwirt ihn ab und gab ihnen dafür, was ihn richtig
dünkte — so daß es gerade für etwas Taschengeld ausreichte.
Den Rest schrieb er von ihren Konten ab, sagte er. Abzu-
rechnen pflegte er nie. „Es lohnt sich gewiß nicht, daß wir
darauf zurückkommen,“ sagte er freundlich. „Du tust ja, was
du kannst.“ Geld schuldeten ihm alle ohne Ausnahme; er
mußte einen großen Geldbeutel haben, der nie verlagte.

Größere Summen bekam man hier wohl nie in die Hand!
Dafür brauchte man auch für nichts zu sorgen; gingen die
Gerätschaften entzwei oder nahm die See sie weg, so beschaffte
der Krugwirt neue; und was man unbedingt nötig hatte, das
konnte man im Laden holen. Es war ein sonderbares Dasein,
sah Lars Peter; und doch war etwas Ansprechendes darin.
Oft war es doch recht schwer, das Notwendige zu beschaffen,
wenn man auf sich selber angewiesen war. Manchmal kam
man in Versuchung, sich aufs Altenteil zu setzen, und einem
andern alles zu überlassen, der dafür dann für den Unterhalt
sorgte.

Aber der Trieb vorwärts zu kommen hatte darunter zu
leiden. Es war nicht leicht für Lars Peter, seine Bootskame-
raden zu einer Leistung zu bewegen, die über das Streng-er-
forderliche hinausging. Was konnte es nützen, sich anzu-

strengen? Sie waren bedrückt und schlüfrig, von guter Laune
war in dem Dorf nichts zu spüren. Die, die nicht im Krug zu
finden waren und ihre freie Zeit mit Trinken und Karten-
spielen verbrachten, verdrachten sich ihr Leben auf andere Art;
das Familienleben war hier nicht von Belang.

Lars Peter hatte sich auf menschliche Gesellschaft gefreut;
er hoffte, wenn er mit den Kameraden täglich auf gleichem
Fuße verkehrte, über mancherlei mit ihnen reden und von
draußen dies und jenes erfahren zu können. Viele von den
Fischern waren ja in ihrer Jugend weit herumgekommen, als
Seeleute oder bei der Kriegsmarine; und da draußen in der
Welt traten Fragen zutage, die ihn und sie angingen. Aber
das Gespräch kam selten weiter als bis zum Nachbar und
Gegenüber — und nie über den Krugwirt hinaus. Er war
wie eine Ringmauer, die das Ganze einschloß. Von hier unten
aus sah man die Dächer seines Besitzums, das breit und solid
da oberhalb der Küstenhügel lag — mit dem Krug, der Acker-
wirtschaft und dem Kramladen; und jeder schielte unwillkürlich
da hinauf, bevor er etwas sagte oder unternahm. An ihm
blieb das Gespräch haften.

Nur Gutes mußte ihm keiner nachsagen. Man trug
seinen Verdienst auf die eine oder andere Weise zu ihm — die
einen legten das Ihre im Krug an, die andern zogen es vor,
es aufzufressen — und man verfluchte ihn im stillen.

Nun, das blieb den andern überlassen! Schließlich wurden
die Leute je nach ihrer Dummheit oder Klugheit behandelt, und
Lars Peter war nicht gesonnen, sich zu einem unmündigen Ar-
beitstier abrichten zu lassen. Es kam jetzt darauf an, dafür
zu sorgen, daß die Kinder keine Not litten und auf den richtigen
Weg gebracht wurden.

10. Die neue Welt.

Stine stand in der Küche und schmierte dicke Schmalzbrö-
tchen für die drei heißhungrigen Kinder, die über der Hahtür
hingen und sie mit den Augen verfolgten. Sie brumnte
ein wenig, denn erst vor einer Stunde hatten die Kleinen zu
Mittag gegessen, und jetzt benahmen sie sich, als ob sie acht
Lage lang nichts bekommen hätten. „Ich zwerst, ich zwerst!“
riefen sie und streckten die Arme herein. Es hielt sie beim Auf-
waschen auf, und sie konnten auch den Vater wecken, der oben
auf dem Speicher seinen Mittagsschlaf hielt — so etwas war
ja sinnlos. Aber die Seelust war schuld daran; hier am
Strande verfluchte das Essen nicht.

Sie ermahnte sie, ruhig zu sein, aber sie lärmten weiter
draußlos, traten mit den bloßen Beinen gegen die Tür und
hielten ihr die Hände entgegen. Sie ließen sich keine Zeit; so-
bald einer seinen Kanten bekam, ließ er sich hinunterfallen und

machte, daß er an den Strand hinabkam — das Spiel lockte.
Sie waren hier immer in so ausgelassener Laune, es war fast
zu viel des Guten. „Geh nur acht, daß der Menschenfresser
euch nicht zu sehen kriegt!“ rief sie ihnen gedämpft nach, den
Kopf zu der Halbtür hinausstreckend. Aber sie hörten und
sahen nichts.

Stine ging um die Ecke und starrte ihnen nach; sie lauteten
daran, daß der Sand um ihre Füße aufwirbelte. Da hatte
man die Bescherung: Paul verlor seine Schmalzschmitte mitten
im Sand — die mußte schön aussehen! Aber er erschaltete sie
und lief weiter, im Rennen essend. „Das reinigt die Därme,“
sagte Stine und lachte vor sich hin. Berrückt waren sie, durch
und durch verrückt, aus Rand und Band — wenn sie da im
Sande gruben, stürmten und umherwühlten! So waren sie
früher nie gewesen.

Sie selbst war gleichfalls recht zufrieden mit der Verände-
rung. Spielen konnte sie nicht, selbst wenn Gelegenheit dazu
war. Das hatte sie auf Grund der Verhältnisse längst verloren.
Aber sie hatte viel Zeit, und hier war so manches, das ihr
Interesse wachrief. Alle diese budligen, verfallenen, moosbe-
wachsenen Hütten, die in den Dünen unter dem hohen Küsten-
hang zusammenstochen, deren jede von einem kleinen Umland
von Schmutz, Fischabfällen und Gerätschaften umgeben war,
sie waren für Stine lauter spannungswedende Wellen, und sie
hatte den besten Willen, in sie einzudringen.

Stine hatte von Natur reges Interesse. Sie machte sich
nur nichts daraus, wie Christian umherzustreifen. Er hatte
keine Ruhe, bis er erfuhr, was hinter diesem Hügel und hinter
dem nächsten lag, der dort auftauchte und so weiter. Stets
wollte er auf die andere Seite des Horizonts hinüber; auf die
Art könne er recht gut dahin kommen, in der ganzen Welt
umherzutreiben, sagte der Vater, denn der Horizont verrückte
sich beständig. Lars Peter scherzte und neckte ihn damit, bis
ein ganzes Märchen um den raslosen Christian entstand, der
fortfuhr, auf jeden neuen Hügel, der ihm in den Weg kam, zu
klettern, und er schließlich wieder ins Dorf hinabplumpfte —
gerade in Stines Kochtopf hinein. Auch Brügel hatte er schon
wegen seiner Baggabundelust bekommen — aber es half nichts.
Paul, der kleine Paulemann, mußte alles auseinandernehmen
und sehen, was darin war; oder er mußte hämmern und
zimmern. Er war schon beinahe ebenso fingerfertig wie
Christian. Auch ging ihm alles unter den Händen entzwei;
war aber an Stines Schrubber der Stiel los, so brach er ihn
geschickt wieder instand. Alles wurde in seinen kleinen Tagen
zum Werkzeug. „Er nimmt nur auseinander, um etwas zum
Zusammenlegen zu haben,“ sagte der Vater. — Schwester stand
bei ihm und schaute mit ihren großen Augen zu.

(Fortf. folgt.)

der Verteilung der Eier zu helfen. Ganz heimlich aber, so schärfte sie ihnen ein, müsse es gelingen. Und die Hosen, guimbarde, wie sie nun einmal sind, heißen soviel sie konnten. Einige von ihnen waren jedoch unachtsam und wurden von den Menschenkindern beobachtet. Dann bekamen sie einen fürchterlichen Schreck, rannten in großen Schritten davon und verloren viele der schönen bunten Eier. Seitdem gibt es auch heute noch zur Osterzeit Osterhasen und Eier. Da nun aber die „richtigen“ Eier viel zu gut verpackt sind, als daß sie jeder finden könnte, die Hosen viel zu schnell, als daß wir sie alle kriegen könnten, werden sie aus Schokolade, Marzipan und anderen Stoffen, wie du hier im Laden sehen kannst, gemacht.“

Der Junge hatte aufmerksam und mit großen Augen zugehört. Dann sagte er leise: „Mutti, kann ich auch einen Osterhasen kriegen?“ Da ging ein Schatten über das Gesicht der Mutti. Festsah sie Frischens Hand und sagte: „Komm!“

Als er jedoch zu meinen begann, fügte sie sanfter hinzu: „Mutti hat kein Geld, später vielleicht...“ Und dabei blies es.

Ortsbrief und „Grufkarte“.

Neuerungen im Postverkehr.

Die neuen Postgebühren, die am 1. April in Kraft treten, bringen, abgesehen von der Erhöhung der Portofäge, einige wesentliche Neuerungen. So wird der Ortsbrief wieder eingeführt. Es müssen demnach frankiert werden:

Postkarten im Ortsverkehr mit 20 Pf., im Fernverkehr mit 40 Pf.

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm mit 40 Pf., über 20 bis 200 Gramm mit 60 Pf. Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm mit 60 Pf., über 20 bis 100 Gramm mit 80 Pf., über 100 bis 200 Gramm mit 1,20 M.

Unter Ortsverkehr versteht man den Verkehr innerhalb des Orts- und Landbesitzes des Aufgabepostorts. Die Grenze des Aufgabepostorts deckt sich mit der Gemeindegrenze. Für Groß-Berlin gelten hiernach die Gebührensätze für den Ortsverkehr. Eine Neuerung sind auch die Druckartenkarten, die 10 Pfennig kosten. Als solche werden zugelassen Karten ohne die Angabe „Postkarte“ bis zur Größe der amtlichen Postkarte, die nur gedruckt oder auf mechanische Weise vervielfältigt sind oder solche Abbildungen enthalten. Ebenfalls neu sind sogenannte Grufkarten, d. h. Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Grube oder ähnliche Höflichkeitformeln mit höchstens fünf Worten niedergeschrieben sind und die nur mit 15 Pfennig frankiert zu werden brauchen. Ansichtskarten, die weitergehende schriftliche Mitteilungen enthalten oder bei denen sich Mitteilungen auf der Rückseite befinden, unterliegen der Postkartengebühr.

Eine städtische Ueberwachungsabteilung.

Um die in den städtischen Betrieben, Werken und auf den Gütern vorkommenden Diebstähle und Veruntreuungen erfolgreicher als bisher bekämpfen zu können, hat der Magistrat die Bildung einer städtischen Ueberwachungsabteilung nach folgenden Grundsätzen beschlossen, die einem Magistratskommissar unterstellt und folgende Aufgaben zugewiesen erhalten soll:

1. Reorganisation und Beaufsichtigung des gesamten städtischen Bewachungs- und Kontrollwesens innerhalb der städtischen Betriebe, Werke und Güter zur Erlangung eines wirksamen Schutzes gegen Eigentumsverluste aller Art. 2. Einleitung aller notwendigen Maßnahmen zur Aufklärung und Sühne der in den städtischen Betrieben, Werken und auf den Gütern vorkommenden Diebstähle und Veruntreuungen. 3. Herbeischaffung der erforderlichen Unterlagen, um auf dem Wege der Zivilklage für einen der Stadtgemeinde zugefügten Vermögensschaden Ersatz zu erlangen. 4. Erledigung der ihr von dem Magistrat, der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtratskommission zugehenden Aufträge.

Der Aufbau der Abteilung soll sich durch Angleichung der in Frage kommenden Kräfte an die schon provisorisch bestehende Ueberwachungsabteilung bei der Rechnungsprüfungsstelle des Finanzbureaus vollziehen. Die Stadtverordnetenversammlung ist um Zustimmung ersucht worden.

Zweifel der Wiedererkennung.

Ein psychologisches Experiment vor Gericht.

Die Schwierigkeiten der Wiedererkennung vor Gericht zeigte ein Straffall, der die Strafkammer des Landgerichts III beschäftigte. Wegen Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall war der Artzt Wilhelm Gastenlamy angeklagt. In den ersten Wintermonaten des vergangenen Jahres wurden zahlreiche Kerze und deren Patienten durch einen gewerbmäßigen Paletotdieb schwer geschädigt, dessen Spezialität es war, unter dem Namen „von Klasing“ und anderen abligen Namen sich bei den Kerzten melden zu lassen, um dann bei sich bietender Gelegenheit unter Verhöhnung wertvoller Pelze schleunigst zu verschwinden. Zu den Bestohlenen gehörte u. a. der Filmbauspieler Siggo Larsen, der Sanitätsrat Dr. Fritz Zepmann, Prof. Dr. Klapp. Als mutmaßlicher Täter wurde der wegen Paletotdiebstahls mehrfach vorbestrafte, jetzige Angeklagte Gastenlamy verhaftet. Die Ueberführung des Angeklagten gestaltete sich vor Gericht zu einer Kraftprobe des Wiedererkennungsvermögens der Zeugen, bis den Paletotdieb doch nur wenige Sekunden gesehen hatten. Die Wehrzahl der Zeugen erlärte, daß sie den Angeklagten nicht wiedererkennen könnten, ein Teil hielt dies für zweifelhaft, während einige ihn mit aller Bestimmtheit als den Täter bezeichneten.

Vom Rechtsanwalt Dr. Fagg wurde ein interessantes kriminalpsychologisches Experiment dergestalt vorgenommen, daß den Zeugen, welche den Angeklagten mit aller Bestimmtheit wiedererkennen glaubten, plötzlich vorgehalten wurde, daß der Angeklagte deshalb

nicht der Täter sein könne, weil er sich gerade zu jener Zeit in Haft befunden habe, wie sich aus den Akten ergebe. Erst jetzt wurden auch diese Zeugen schwankend und gaben die Möglichkeit eines Irrtums zu. Der Staatsanwalt beantragte trotzdem 1 1/2 Jahre Zuchthaus, das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung.

Der „Vorwärts“ erscheint der Osterfeiertage wegen mit seiner nächsten Nummer am Dienstag früh.

Wetter und Osterverkehr.

Das prächtige Wetter der letzten Tage hat große Hoffnungen auf ein Osterfest mit fast sommerlicher Wärme erweckt. Aber der Prophet im Wetterbureau legt den hoffnungströhen Fräulein, die bereits in den artesten Frühlingstagen schwelgen, einen Dämpfer auf. Er orakelt, daß heute eine Abkühlung eintreten wird, auch werde der Himmel zum Teil bewölkt sein. Da man aber erquicklicher Weise keine erheblichen Niederschläge erwartet, so dürfte sich der Verkehr in die Umgebung Berlins sehr erheblich gestalten. Der Zubrang zu den Fernbahnhöfen war gestern und am Gründonnerstag außerordentlich umfangreich, trotzdem sind fast sämtliche Züge, wenn auch stark überfüllt, so doch pünktlich abgegangen worden. Im Laufe der letzten Tage sind außer den fabrikmäßigen Zügen noch eine Reihe von Vor- und Nachzügen gefahren worden. Trotzdem der Rücktransport der Abstimmungsberechtigten erst am Dienstag nach Ostern beendet sein wird und die Eisenbahnen mit der Beförderung dieser Transporte noch außerordentlich viel zu tun hat, konnte der Osterverkehr auf den Fernstrecken doch ohne jede Störung abgewickelt werden.

Die neuen Kunststoffsäulen der Straßenbahn sind jetzt auch von den Aufsichtsbehörden, Mitgliedern der Eisenbahndirektion Berlin und dem Vertreter des Berliner Polizeipräsidiums besichtigt worden. Die grundsätzliche Genehmigung zur Verwendung derartiger Haltebleche ist hierbei erteilt worden. Besonders zwei der Entwürfe, die in der Dunkelheit beleuchtet werden können, fanden den Beifall der Kommission, weil sie besonders in der Dunkelheit die Auskennung der Haltebleche dem Publikum erleichtern und durch die Form der transparent beleuchteten Richtungsweiser die schnelle Abfertigung der Wagen an den Halteblechen fördern. Zwischen den beiden Entwürfen soll nun ein endgültiger hergestellt werden und nach dieser Form die Haltebleche in den Hauptverkehrsstraßen mit großem Straßenbahnverkehr verwendet werden. Das Verkehrsamt hofft, mit Hilfe dieser Neueinrichtung eine Einnahme von 6—7 Millionen Mark zu erzielen.

„Nicht mit dem Käfig der Barbaren.“ Kommunisten überfielen gestern am Wedding unsere Flugblattverbreiter, um sich mit Gewalt in den Besitz der Blätter zu setzen. Bei den sich daraus entwickelten Schlägereien hat es Häfen und bräunen blutige Köpfe gegeben.

Bezirksamtsauschuss. Am Sonntag, den 17. April, nachmittags 4 Uhr, findet eine Konferenz der Kreis-Bildungsausschüsse im Zentral-Jugendheim, Lindenstr. 3, statt. Nach Beendigung der Konferenz findet eine Vorstellung des künstlerischen Marionetten-Theaters des Bezirks-Bildungsausschusses statt. Zur Aufführung gelangen: 1. „Der Prinz von Oranien“, heiteres Trauerspiel in 3 Akten. 2. „Dr. Faust“, eine lustige Tragödie in 3 Akten. — Am 28. März (2. Osterfeiertag) in der „Urania“, Lindenstr. 48/49, Vortrag mit Bildern „Sommerwälder“ zum St. Gotthard. Beginn des Vortrags 2 Uhr nachmittags. Die Besichtigung der Experimentierfälle ist von 1 Uhr ab gestattet.

Im Berliner Aquarium sind neuerdings einige Karpfen eingetroffen, eine in den Seen Deutschlands vorkommende Fischform, die nur sehr selten zur Schau gestellt werden kann. Die Tiere gehören zur Gruppe der Karpfen, sie sind aber runder und erinnern in dem Bau ihres Baues und auch in ihrer Gestalt an die Hochfische und erreichen auch eine sehr beträchtliche Größe. Im Vergleich zu Karpfen, Nibel und Schel, in deren großem Doppelboden Nr. 9 sie untergebracht sind, fällt ihre elegante Schwimmbildung ganz besonders auf. — Im Zoologischen Garten findet an beiden Feiertagen von 4—10 großes Konzert der Kapelle des Obermusikmeisters a. D. Knoch statt.

Postkarte „Euch“. — Milchlieferung: Heute und Montag, den 28. und Dienstag, den 29. d. M., werden die 4- und 4-Eiter-Krankearten voll beliefert. Die übrige Lieferung bleibt wie bisher.

Die Vereinigung „Das Werktagsgeld“ eröffnet am 1. April in den Verkaufsträumen der Hausratsgeschäfts, Rathskirchstr. 17, eine Beratungsstelle, die jedermann zugänglich ist. Alte und neue Kleider werden eingerichtet, Schmitze zu schonen Arbeitskleidern werden abgegeben, auf Wunsch Anprobierhilfe geleistet. — Ebenso können dort Anmeldungen für Schneiderkurse erfolgen. Die Beratungsstelle ist werktäglich von 9—5 geöffnet.

Eine Karte des Abstammungsergebnisses in Oberhessen 1: 200 000 ist von der Preuss. Landesvermessung (siehe oben) ausgegeben worden. Preis 5,50 M. Vertrieb: Dietrich Reimer/Ernst Köhler & Co., Berlin SW. 68.

In der Urania wird am Mittwoch, den 30., abends 8 Uhr, Geheim-Oberpostamt im Reichspostministerium O. Große einen Vortrag über das Thema „Sinter den Kullissen des Fernsprechers“ halten, der, von zahlreichen Lichtbildern und einem Film begleitet, namentlich auch für die 200 000 Fernsprechnutzer von Groß-Berlin in der jetzigen Zeit der Telefonnot von Interesse sein dürfte.

Verloren hat ein Funktionär der Sektion V des Deutschen Transportarbeiterverbandes gestern auf dem Wege vom Gewerkschaftshaus bis Bahnhof Jannowitzbrücke 20 Billets a 4 M. für die am 2. Osterfeiertag in der Brauerlei Köpenick stattfindende Sektionsveranstaltung. Da diese Billets bereits bezahlt waren, so ist der Verlierer für den Verlust haftbar. Der Finder wird gebeten, die Billets im Zimmer 26 des Gewerkschaftshauses, Engelauer 14/15 II., abzugeben. — In der Generalfammlung des Größlichen Hüftarbeiterverbandes am 25. d. M. ist das Mitgliedsbuch

Dr. 2188, auf dem Roman Joh. Weickeder lausend, bezugsgegenstand. Abgegeben: Verband der größlichen Hüftarbeiter, Witz Jakobstr. 1, oben Berlin-Richtberg, Poststr. 17, bei Joh. Weickeder.

Filmschau.

„Jahob Trachtenberg“, der Lebensweg einer Jüdin, wird in dem Richard-Oswald-Filmpalast, Konstr. 168, gezeigt. Die 7 Akte sind nach dem Roman von Emil Franzos bearbeitet. Es ist immer ein gemagtes Stück, irgendeinen Roman zu verfilmen, jedoch hier ist es gelungen. Trotz der Länge wirkt nicht langweilig, einzelne Szenen sind geradezu vollendet. Schade, daß zuweilen der Film zu schnell abläuft, so daß gemächliches Schreiten zum Voranschreiten notwendig wurde. Aber abgesehen von diesem kleinen in der Vorführung liegenden Mangel ist der Film einer von den wenigen, mit denen man zufrieden sein kann.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Sonntag, den 27. März:

71. Mt. Büblersdorf. Am 1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr, findet im Restaurant „Kleinmann“, Sings, Ecke Lindenbühlstraße, ein Festgottesdienst statt, zu dem alle Parteigenossen nebst ihren Angehörigen freundlich eingeladen sind. Bitte herzlich willkommen.

Montag, den 28. März:

1.—12. Mt. Kreis Halleisches Tor. Am 2. Osterfeiertag Sonderveranstaltung in der „Urania“: „Der Bierwälder“ von St. Gotthard“, Stück 1 Uhr. Karten bei den dazu bestimmten Funktionären.

Dienstag, den 29. März:

Öffentliche Frauenversammlung, abends 7 1/2 Uhr, in der Gemeindehalle, Damsigt Str. 26. Referent: Genossin Fohm-Schuch, M. d. V.: Jungensäuße oder gemagte Mutterchaft? (S. 218 des Strafgesetzbuchs). — Preis Auswanderer.

18. Kreis Kreisvertreterversammlung abends 7 1/2 Uhr im „Ärztlichen Heim“, Breite Str. 14. Erscheinung unbedingt erforderlich, da wichtige Tagesordnung.

3. und 4. Mt. 7 1/2 Uhr Frauenabend bei Alder, Steinmühlstr. 26a. Referent Dr. Bent: Sexualwissenschaft.

21. Mt. Stöglitz. Die Bildungsanstalt des 12. Verwaltungsbezirks treffen sich zur endgültigen Festlegung des Rundtendes zur Raiffeisen am Dienstag, den 29., abends 7 1/2 Uhr, bei Stomasser, Eilende, Albrecht, Ecke Strohmarkt, 1. (Stöglitz, Bahnhof, Albrechtstr.) Zugleich Beratung über den Jahresabschluss.

12. Mt. Weikensee. „Letzter Abend“ im Borussia-Kasino, zu dem noch Einladungen bei den Bezirksleitern zu haben sind. Ritzschelbe, Rud. Collegium museum, Ränderstr. „Garnison“, Geste Wit. Silberfänger, Post-Werner, Regitation. Zum Schluß Tanz.

Mittwoch, den 30. März:

25. Mt. 7 1/2 Uhr öffentliche Frauenversammlung im Restaurant Bürgersheim, Alte Schönhauser Str. 20/21. Vortrag der Genossin Frau Dr. Wogge: „Gesundheit über den 3. 118 des Strafgesetzbuchs (Schwangerschaftsunterbrechung).“ — Im gleichen Lokal Verammlung sämtlicher Funktionäre. Alle Karten und Sammelkarten müssen zur Stelle sein.

30. Mt. 7 Uhr Bezirksversammlung in nachfolgenden Lokalen: Karl, Richterstr. 40; Wpser, Stargarder Str. 18; Feich, Pappstraße 80; Schulz, Rangstr. 1.

31. Mt. 7 1/2 Uhr Jahrlabend: 1. Gruppe bei Müller, Poststr. 16. 2. Gruppe bei Richter, Poststr. 34. 3. Gruppe bei Beyer, Gerichtstr. 12.

32. Mt. 7 Uhr Jahrlabend bei Schmidt, Wietstr. 17 und Eißler, Berlinthorstr. 7.

33. Mt. Reichshaus. Frauenabend bei Gohrt, Chausseest. 230. Jahresbericht. Remoche des Vorstandes.

Donnerstag, den 31. März:

2. Kreis Reichshaus. 7 1/2 Uhr Elternabendsversammlung in der Aula der 2. Handwerker-Schule, Andreaskstr. 1. Referent: Genosse Dr. Corsten: Die Schulreformpläne des Reichsausschusses.

Übungsstunden der S.P.D.-Chöre.

Aufgaben sind zu richten an: Schulz, Charlottenburg, Richterstr. 20.

Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeiterchorverein „Einigkeit“, Buchholz bei Hennig, Jesenwitzer Str. 24. — Ges. Männerchor Friedrichshagen im „Andreas-Rohr“, Wilmersdorf, L. — Frauenchor „Katholik“, Charlottenburg bei Bohm, Schlegelstr. 45. — Frauenchor „Tempelhof“ (8—10) im Sängerkreis, Kaiser-Wilhelm, Ecke Werderstraße. — Wiedertraube Chor „Wilde“, Wilmersdorf, Eggel bei Schwa, Reichstraße, Ecke Berliner Str. — Dienstag, 7 1/2 Uhr: Ges. Männerchor „Halleisches Tor“ in der Aula der 11. Realschule, Gendarmenpl. 9/10. — „Garnison“, Wilmersdorf (4 Uhr), Wilmersdorf, Ecke Wilmersdorf. — Donnerstag, Sängerkreis S.P.D. „Panorama“ (7 1/2—10 Uhr) bei Engel, Wilmersdorf, 45. — Freier Männerchor „Reinhold“ (7 1/2—10 Uhr) bei Richter, Wilmersdorf, 120. — Ges. Männerchor „Katholik“ (8—10) bei Richter, Chausseest. 12. — Freitag, 7 1/2 Uhr: Ges. Männerchor „Katholik“, Wilmersdorf, Wilmersdorf, Wilmersdorf, Wilmersdorf. — Samstag, 7 1/2 Uhr: Männerchor „Garnison“, Charlottenburg, Guld der Siemens-Oberrealschule, Schlegelstr. 17. — Männerchor „Tempelhof“ (8—10) im Sängerkreis, Kaiser-Wilhelm, Ecke Werderstraße.

Geschäftliche Mitteilungen.

„In der Vergangenheit“ bringen die Kaiserwerke Post-Gold, allseitige Verkaufsstelle Chausseest. 29/30, Kleingewerkschaft und Kolonialwaren zu ungemein billigen Preisen zum Verkauf. Am dritten Feiertag und an den folgenden Tagen wird wiederum zu billigen Einfäufen Gelegenheit geboten. Das Nähere ist aus dem Inserat zu ersehen.

(Schlag des rebellischen Kells.)

Wie befreie ich mich von Rheumatismus?

Rheumatismus und Gicht sind Stoffwechselkrankheiten. Das Blut ist bei diesen schmerzhaften Leiden nicht imstande, alle Schlacken, die aus dem Verbrennungsprozess des Körpers als Rückstand bleiben, hinwegzuführen. Deshalb lagern sich diese Rückstände, besonders die schädliche Harnsäure, in den Muskeln und Gelenken ab. Dort erzeugt sie die so schmerzhaften, und die Bewegung hindernden Gichtknoten oder rheumatischen Verdickungen. Sie sind nur dauernd zu beseitigen durch die auf die alten unschädlichen und bewährten Vorrichtungen des verstorbenen Dr. med. Oial Toft zurückgeführten Levathol-Tabletten.

Diese Levathol-Tabletten haben folgende Zusammensetzung: rad. sarsaparillae 3, amm. spiric. 3, potass. jodid. 5, f. leg. art. tabl. 100. Derselben sind leicht und bequem zu nehmen.

Fördern Sie ausdrücklich Levatholpräparate, weisen Sie Nachahmungen zurück. Levathol ist in den Apotheken zu haben. Alleinige Pharmakanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Kraus & Co.
Damen-Konfektions-Haus des Ostens
Berlin-O-Frankfurter Allee Nr. 50 Eckhaus Niederbarnimstr.

Einzelkleider haltbare Stoffe Mk. 98,- 145,- 195,-
Reinwoll. Kleider in entzück. Aufmach Mk. 198,- 275,- 390,- u.s.w.
Seiden-Kleider fesche Macharten Mk. 365,- 485,- 575,- u.s.w.

Frühjahrs-Mäntel in fesch. Aufmach. u. schönen Farben Mk. 175,- 195,- 290,- u.s.w.
Seiden- u. imprg. Stoff-Mäntel schw. u. farb. Mk. 198,- 295,- 475,- u.s.w.
Kinder-Mäntel schöne Formen - Große Auswahl Mk. 49,- 59,- 69,- u.s.w.

Kostüme in großer Auswahl sehr preiswert Einzelkostüme in haltb. Stoffen v. Mk. 98,- 175,- 250,- u.s.w.

Seidene Strickjacken - Jumper Voile u. Crepe de Chine - Blusen sehr schöne Neuheiten | Preiswert.

Nach dem Osterfest kommt ein großer Teil einzelner Frühjahrs-Mäntel Kleider und Kostüme weit unter Preis zum Verkauf.

Heinrich Mann.

Zu seinem 50. Geburtstag am 27. März 1921.

Vor des nun fünfzigjährigen Werk stehen die Zeitgenossen und...

Es lebt im Künstler zwei komödiantisches, als daß jegliches Wort...

Die satirisch-kritische Betrachtung der Gesellschaft ist der erste Hebel...

zustellen. Er akzeptiert die Zola'sche Erkenntnis, daß aus dem...

Diesem einen Gedanken dienen die Romane Heinrich Manns, die mit der Fülle...

die in Winterkälte erstarrten Glieder dem noch unbegriffenen Feuerball...

Die Menschheit strebt dem Lichte, der Sonne entgegen.

Heute feiern die Völker und Gemeinschaften ihr Ostern in...

Im mosaischen Sinne als Erben einer Auszug aus Babel...

Im Sinne der neuteamentlichen Lehre wird unser Fest gefeiert...

Weiter vorwärts im Leben der Jahrtausende! So wollen wir...

Soziales.

Heilverfahren der Angestelltenversicherung.

Nach dem Bericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte...

Frohe Botschaft.

Von J. D. Schulz.

Ich höre die Glocken läuten, sehe die Knospen schwellen und...



FABRIK CHEMNITZ 4/5a LUTHERSTR. 56

EXPORT-ABTEILUNG CHEMNITZ 4/5a. SCHLOSSTR. 7

ENGROS U. VERSAND BERLIN N.O. 43 MEYERBEERSTR. 1-4

Eigene Verkaufsstellen:

BERLIN: Leipziger Strasse 107, Leipziger Strasse 65, Rosenthaler Strasse 44, Landsberger Strasse 88

CHARLOTTENBURG: Tauentzienstrasse 10, Wilmsdorfer Str. 55-56

SCHÖNEBERG: Kleiststrasse 24, Martin-Luther-Strasse 95

NEUKOLLN: Berliner Strasse 1

Damenstrümpfe

- Baumwolle 8.25, Mousseline 10.75, Prima Seidenflor 19.50

Herrensokken

- Baumwolle 5.50, Seidenflor 14.50, Reine Wolle 17.50, Tramaseide 29.50

Tramaseidene Damenstrümpfe

Farbensortiment über 100 Farben

Kindersöckchen mit Wollrand (nicht rutsch.) Grösse I M. 5.00

Verkaufsniederlagen zu Original-Preisen: BERLIN: Friedrichstr. 43, Charlottenburg, etc.

Das Nachmittagskleid

Nachmittagskleid
aus feiner geschmeidiger Kunstseide, in modernen hellen leuchtenden oder dunkel. Farb., entzückende kleidsame Schlopfform

325,-

Jackenkleid
aus allerfeinstem, reinwollenen Gabardin, vornehmste Schneiderverarbeitung, lange Jacke, ganz auf Seide geflickt

975,-

In der **Salon-Abteilung**
Verkauf eleganter vornehmer Damen-Bekleidung

Maassen G.M.B.H.

Oranienstr. 165
(Am Oranienplatz)

Das Jackenkleid

Nachmittagskleid
aus feiner geschmeidiger Kunstseide, in modernen hellen leuchtenden oder dunkel. Farb., entzückende kleidsame Schlopfform

325,-

Jackenkleid
aus allerfeinstem, reinwollenen Gabardin, vornehmste Schneiderverarbeitung, lange Jacke, ganz auf Seide geflickt

975,-

In der **Salon-Abteilung**
Verkauf eleganter vornehmer Damen-Bekleidung

Maassen G.M.B.H.

Leipzigerstr. 42
(Ecke Markgrafstr.)

Möbel

ermäßigten Preisen auf bequemste Teilzahlung bei kleiner An- u. Abzahlung

Bürg. Wohnungseinricht. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrensitzim., in großer Auswahl Einzelne Möbel Farbige Küchen

Ferner: Teppiche, Gardinen und Dekorationsgegenstände.

Beiser

Lothringer Str. 67.

Abessiner-Pumpen

für Laubenkolonien z. Selbstabst. Filtertauger, Garten-Spritzpumpen, Schläuche billigste Bezugsqu. Gebr. Pumpen und Rohre vorrätig.

Robert Brion Pumpenfabrik Berlin, Kraussstr. 12a, 2. Minut. vom Schlesischen Bbl. entfernt

Damenhüte

aller Art werden nach neuesten Modellen in erstklassiger Ausführung wie neu umgepreßt.

Herrenhut-Reparatur in allbekannter guter Ausführung.

HUTFABRIK W. C. Lange Klauerer Straße 54 Nähe d. Friebrichstr.

Gänsefedern

billigste, auch ungegerben, aus erster Hand.

Paul Paegelow Weigen, Oberstr. 27

Raucher dank!!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirk. verblüffend. Ausk. um 100. Vers. San. Art. Gg. Engbrecht, München R 6, Kapuzinerstr. 9

Zähne von 5 M.

an Gebisse, Reparaturen sofort. Goldkronen, Brücken, Zahnziehen etc. Hempel, Dentist, Lindenstraße 220, nahe Schönbr. Tor. 17.

Einfamilienhäuser

m. 3-4 Zimmern, Küche, Kleink. u. s. w. vollst. u. s. w. ohne Aufschuß für 15-30 000 Mk. je nach Art der Bauweise. Heißt der, Unmittelbar werden Käufer gegeben vom Eigenheim-Bauverein Entwurf und Bauleitung rentabler Kleinwohnungen. Jessen, Bez. Halle. Klützerweg 11, Halle.

Adler, Ideal Continental

Mercedes, Underwood, Erika, Corona u. a., schon von M. 2500,- an lieferbar! Lagerbesuch unbedingt lohnend!

„Cosmos“ Ztr. 180, Leipziger Str. 23 (neben Kempinski).

Möbel

jeder Art bei kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung

Möbelhaus Andreasstr. 28 I. Strengste Diskretion.

Gartenland!

vortrefflich ertragsreicher Boden, auch an fertigen Gärten. Wässer, Gasleitung, preiswert zu bequemer Bedienung. Rüd. Kallenberg (Bahnhof Grünau), Hermannstr. 49 (naud. 3-6).

Tausende befreit!

Bandwurm mit Kopf Spul- u. Madenwürmer befreit leicht u. schnell das unheilb. Medico-Bandwurmmittel. 100%ig wirkungsvoll. Für Erw. 10,- für Kind 7,50 (Wiederabgabe). Gilt und wirkt nur mit Marke „Medico“. Wo nicht erhältlich, sende man ein **Otto Reichel**, Berlin 43, S.O., Eisenbahnstr. 4.

Bettläsungen!

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Vers. San. Art. Gg. Engbrecht, München B. 69, Kapuzinerstr. 9

MÖBEL

günstiger Einkauf Speise-Herren- u. Schlaf-Zimmer-Küchen

sowie **Einzel-Möbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

S. Dorn, Berlin C. 54
Waldmeisterstraße 9
(Ecke Alte Schönhauser Str.)

Fröbel-Oberlin-

Institut-Priv.-Haushaltschule
Inh. Poliak, Wilhelmstr. 10.
Beste Ausbildung f. Hauswirtschaft - Kursus beg. 8. April.

Pelz-

haus **ALBUCA**
Zahlungserleichterung
Berlin SW 19, Leipziger Str. 58

Bordrandsstrebende und Gefänder

Unter Bedienungsfachleitern **Wafflung** und **Kriegung** gebende **Prof. Dr. G. G. G. G. G.** Berlin 7, Lehnstr. 10

LUDWIG LESSEN Ein Wanderbuch

An deutschen Seen, Flüssen und Buchten

Die lebendigen, auf Eichen und Kiefernen, in den Linien der Landschaft eingeschnittenen Scherungen erschließen die hohen Naturformen unserer Vaterlande. Die Natur und das mediterrane Geistesleben haben hier besondere Bedeutung. Dem inhaltlichen Wert des Buches entspricht die äußere Ausstattung.

Preis 7,50 Mark + 20%.

Buchhandlung **Borntrier**, Berlin C. 52, Lindenstraße 2.

ENO SACHSENBLUME ZIGARETTEN GROSSERWOOG FRITHJOF

Jedes Wort 1 M. Kleiner Anzeigen Anzeigen für die nächste bis 5 Uhr nachmittags

Verkäufe

Wandbild-Poster, Quadrate 15 und 30, Anzahlung 100 Mark, außerdem 6/4. (Garten, Meer, Tiere, Alles am Bahnhof, Hüfen, Grotte, Blaustr. 11, Hren. 1924).

Wandbilder, Silberlätze, Porzellan, Seidenstoffe, Gobelins, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Damenkleidmache, Bekleidungsstoffe

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Möbel

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Chaiselonge, Chaiselonge

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Unterricht

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Vermietungen

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Arbeitsmarkt

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Vertreter

Wandbilder, Kronenleuchter, Porzellan, etc. sehr billig. **Wander Post, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 (Alexanderplatz).**

Billige Sonderangebote

Damen-Schnürstiefel
 Knibbe und R. Chevreau, mit und ohne Saftappe, in sehr modernen, eleganten Formen
128,50
 Extra billig

Damen-Schnürstiefel
 aus echtem Bagell u. echtem Chevreau, mit und ohne Saftappe, hohe Schäfte
148,50
 Extra billig

Damen-Lackstiefel
 schwarze und graue Stoffstiefel, ebenso braune Stoffstiefel mit hellen Stoffstreifen, hohe Form, hohe Schäfte, Extra billig
195,-

Damen-Lackschuhe
 zum Schnüren oder mit Spange, kurze, elegante und sehr moderne Formen
195,-
 Extra billig

Damen-Schnürschuhe
 braun und schwarz, Chevreau, Stoff, L. Chevreau, Stoff, Ausführung, mod. Formen und Schäfte
195,-
 Extra billig

Herren-Schnürstiefel
 Knibbe und R. Chevreau, breite, bequeme Form, außer Strapazierstiefel
128,50
 Extra billig

Herren-Schnürstiefel
 Knibbe oder R. Chevreau, mit Leder, Leder, Leder, moderne breite Form, Sonderangebot
148,50
 Extra billig

Herren-Schnürstiefel
 aus Knibbe, Leder, Leder, Leder, sehr moderne Formen, gute, ausgedehnte Qualität, Sonderangebot
168,50

Herren-Schnürstiefel
 reibbar Knibbe, Leder, Leder, Leder, sehr moderne breite Form
195,-
 Extra billig

Herren-Halbschuhe
 braun Chevreau, Stoff, Leder, Leder, Leder, sehr moderne breite Form
195,-
 Extra billig

Leinen-Schuhe
 weiß u. Spang u. zum Schnüren, mit hoher Strohhöhle, sehr abtrocknend, mod. Form
48,50
 Extra billig

Stiller

Spangenschuhe
 in schwarz Bagell, Chevreau und R. Chevreau, kurze moderne Form, elegante Schäfte
98,50
 Extra billig

Sie sind -- !?
 wenn Sie vor dem 1. April Ihren Bedarf an Herrenkleidung, Trikots, Unterwäsche und Hausstandswaren aller Art decken!
 An diesem Tage beginnt **25/18***
Turmstraße 19
 der Verkauf eines Hamburg-Berliner Exportlagers zu Riesenerlösen.
Kommen und staunen!
Der weiteste Weg lohnt!

Aufsehen erregende Neuheit!
Zigarette in Zigarrform D. R. G. M.
 Guter, harter und gesund. Die Freude aller Raucher, von einer Zigarette nicht zu unterscheiden. Jeder Zigarette, ob Grab- oder Feinschnitt, kann darin geraucht werden. 1 Zigarette 7 Mark, 5 Zigaretten 19 Mark, 12 Zigaretten 46 Mark gegen Rücknahme. Preis und Verpackung zum Selbstkostenpreis nur direkt von
Dr. Wittmann, chem.-tech. Industrie, Reutlingen Nr. 34, bei Vörsheim in Baden.
 Vertreter und Händler an allen Orten gesucht.

Empfehlen zum sofortigen Abschluss preiswerte Besitzungen:
 87. Herrschaftl. Landgut ca. 100 Morgen, Brandenburg, m. gr. anzutretender Jagd auf Rot-, Schwarz- und Niederwild, Herrenhaus, ca. 15 Zimmer, z. T. m. Einricht. Neues Fabrikgebäude m. elektr. Licht u. Kraftanlage. Idyll. Lage am fl. Wasser Kompl. Inv. Preis ca. 650.000 M.
 109. Landwirtschaft, ca. 80 Morg. Bezirk Halle. Mittelbod., Gemüsegart., Obstplantage, Sportplatz, Wies., Wald, Acker, Wohnh. gut. Kompl. gut. Inv. Preis ca. 210.000 M. Anzahlung ca. 100.000 M.
 122. Besitzung, ca. 70 Morgen, Sachsen-Acker, Wies., Wald, massive Geb. Inv. kompl. Anz. ca. 200.000 M.
 124. Landwirtschaft, ca. 30 Morgen, Wies., Acker, leb. u. tot. Inv. Wohnhaus massiv. Preis ca. 80.000 M. Anzahlung ca. 40.000 M.
 132. Landgasthof, ca. 30 Morg., Brandenburg. Gut an moorig. Mittelbod., Wies., ausr. Inv., Gebäude massiv. Preis ca. 145.000 M. Anz. ca. 45.000 M.
Th. E. Huse & Söhne
 Königsberg (Pr.) Götter-Abtl. Berlin W 9
 Paraplatz 12, 1. Potsdamer Str. 10-11, part.
 Tel. 1185-5090. Tel. Notend. 3070.

HALPAUS RARITÄT
 Die unübertroffene Qualitäts-Zigarette

Kriegsenleihe wird zu 84% in Zahlung genommen!

Große Preisermäßigungen!!

Beginn Dienstag 9 Uhr früh bis Sonnabend, dem 2. April, 7 Uhr

Seidenglanz-Popelinmäntel blau, weiß, grün **198 1/2**

Covercoatmäntel 191, 376 Impr. Seidenmäntel 248, 396
 Strickjacken (Trikot) 42 Fantasie-Strickjacken 213
 Modelkostüme, Covercoatmäntel . . . Einheitspreis 614
 Gummimäntel für Damen 302, für Herren 417
 Gesellschafts- und Mantelkleider 275 Stoffröcke 71.50

Ganz besondere Gelegenheitskäufe!
 Flotte Pelzmäntel 2700, 3500, Plüschmäntel 575, 890
 Astrachanmäntel, ^{120 cm} 315, 445, Krimmermäntel 790, 912

Westmann
 1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a
 2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Schwerhörige
 Die letzten für jeden Grad von Schwerhörigkeit
elektrische Hörapparate.
 Beobachtung - Garantie
Majofone G. m. b. H., Berlin,
 Sudauer Straße 14, am Zoo.

Lern fremde Sprachen
 in den
BERLITZ SCHULEN
 Leipziger Straße 123a
 Ecke Wilhelmstraße
 Tauentzienstr. 19a
 Man verlange Freiprospekt 15.

Mexiko
 Im nördlichen Teile des Staates von Coahuila, in der Republik Mexiko, steht eine Strecke
Land
 von zirka 1.350.000 acres zum Verkauf. Das Land ist geteilt in zwei Strecken von 63.199 acres und 716.743 acres. Eine kleinere Teilung ist nicht heabsichtigt. Der Preis ist 2,50 Dollar pro acre in amerik. dem Gold, 1/2 Kasse, der Rest zahlbar in 1 oder 2 Jahren mit 6 Proz. Zinsen. Beide Strecken sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. Das Land hat einen vorzüglichen Boden und ist, wie der Preis zeigt, billig. Eine Beschreibung des Landes u. Karten, auf welchen das Terrain eingezeichnet ist, können von der Hauptexpedition des „Vorwärts“ bezogen werden. [14730]

Rasche Hilfe bei qualvollen
 bei anderen nichts unersüßlichem

hanteln
 bringt der über Jahre
 fende „Orindahalsam“,
 b. auch in hartnäckigsten
 Fällen bewährt ist. 30. 15.-
 für gleichzeitigen inneren
 zur **Salfacia - Districul-**
gung - Pulver, M. 4.50,
 1/2 Liter 3 Schachteln M. 12.-,
Otto Reichel,
 Berlin 4, S.O. Eisenbahnstr. 4

Teilzahlung
 Monatlich liefern elegant
 Percennacherde nach Maß,
 solide Stoffe, billige Preise,
 eigenes Stofflager. Adresse
 unter W 18 an die Haupt-
 expedition des „Vorwärts“

Demnächst erscheint:
G. Sinowjew
Zwölf Tage in Deutschland
 Bestellungen sind zu richten an die
Verlagsbuchhandl. Carl Hoym Nohf. Louis Cahmbley
 Hamburg 11. 22778*

Freitag, 8. April, vorm. 10 Uhr
Versteigerung
 von etwa 50 Pferden
 darunter einige schwere und Kaut-
 hieser, sowie ein großer, alter
 guter, gebrauchter Lebergehirre.
 11 1/2 Berliner Dammstr. 8-10,
 Berlin R., Wutzstr. 12/24.

Im der Morgenstunde

Herrensocken schwer M. 5,50	Herrensportkragen u. 175 250
Herrensocken leicht und farbig M. 5,15	Herren-Unter M. 70,00 78,00
Herrenhemd u. 15,00 21,00 24,00	Blauleinene Hosen M. 25,00
Herrenhemden mit Einsätze M. 27,00	Herr.-Buckskinhos. M. 55,00
Herrenunterhosen u. 5,00 15,00	Jüngl.-Buckskinhos. u. 52,00

In beschränkter Zahl:
Barchent-Hosen

Kauflustige, die andere Waren wünschen, können ausser der Reihe und jederzeit bedient werden!

Nur **BaerSohn** Keine Filialen mehr
 Nur Chaussee-Straße 29-30 Nur

Demnächst erscheint:
 Band IX der Bibliothek der Kommunistischen Internationale
M. Lenin:
Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapitalismus
 Inhalt: Vorwort / Der moderne Kapitalismus / 1. Konzentration der Produktion und Monopol / 2. Die Banken und ihre neue Rolle / 3. Finanzkapital und Finanzoligarchie / 4. Kapitalexpert / 5. Teilung der Welt unter den Kapitalistenverbänden / 6. Teilung der Welt unter den Großmächten / 7. Imperialismus als besonderes Stadium des Kapitalismus / 8. Parasitismus und Stagnation des Kapitalismus / 9. Kritik des Imperialismus / 10. Historische Stellung des Imperialismus / Anmerkungen 49736*

160 Seiten Preis 4 M.



Keine andere.
wie die gute *Massary-Ligarette*
Urteilen Sie selbst!

**DAS GUTE
EDELWEISS
SEIFENPULVER
ÜBERALL ZU HABEN.
J. L. KAHN / N. O. 18**

**Sparen Sie Geld durch Einkauf
Ihres Rauchtobaks**

garantiert rein, direkt vom Fabrikanten
Verpackung von 1 Pfd. an
Grobchnitt p. Pfd. M. 15.—, 17.— u. 20.—
Mittelfchnitt p. Pfd. M. 18.—, 21.— u. 23.—
Feinchnitt p. Pfd. M. 24.— u. 30.—
Packung, Feinchnitt für Cigaretten und die Feinchnittleiste.
Musterlisten, enthält.

Cigarren 10 verschiedene Sorten
à 10 Stk. auf 100 Stk.
zu 65, 10, 90, 10, 120.— und 150 Mark.
Alles gegen Nachn., Verpackung frei, Porto berechnet.
Rauchtobakfabrik „Welttruf“
Emil Köhler, Brunnhof Nr. 159 in Baden.

Neu-Parzellierung
Billiger, besserer Grundstück, nahe Bahnhof, regulierte u. unreguliertes Straßen. Auskunft am Bahnhof
Bismarck-Platz Verkaufspavillon u. Sandstein-Dietz,
Bismarck-Platz (Sehens), Riemerstraße 25, Ferner bei
Neugebauer, Bismarck-Platz, Riemerstraße, Ecke Dorfstr.
Dietz, Neue Dorfstr. 16,
Meißner & Nitzsche, Riemerstraße 25 u. 27.

Hauptsitz: **Stockholm**
Eigenvermögen: **5 000 000** schwed. Kronen

SVENSKA EKONOMI AB
STOCKHOLM-BERLIN

**Svenska Ekonomiaktiebolaget
Zweigniederlassung Berlin**
NW. 7, Unter den Linden 68a
Telegrammadresse: **Schwedenbank Berlin**
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 12811 und 1514
Eröffnung laufender u. Scheck-Rechnungen:
Ausführung
aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Stottern
Berlin W. Lützowstr. 30. (Spr. 4-7, an d. Sonnabende u. Sonntage.)

Möbel
gibt bedeutende Möbelwerke
Besitzer und folgenden Referenzen gegen
bequeme Zahlungsweise
ohne Preisermäßigung, nur Bezahlung des Restbetrages —
unter Zusage strenger Disziplin. Offerte erheben
unter B. 19 Hauptexpedition des „Kommunisten“, Bismarckstr. 2.

Soeben erschienen

Soeben erschienen

Band IV der Bibliothek der Kommunistischen Internationale:

**L. Trotzki
Terrorismus und Kommunismus
Anti-Kautsky
(II. Auflage)**

Inhalt: Vorwort / 1. Das „Kräfteverhältnis“ / 2. Die Diktatur des Proletariats / 3. Demokratie / 4. Der Terrorismus / 5. Die Kommune von Paris und Sowjetrußland / 6. Marx und — Kautsky / 7. Die Arbeiterklasse und ihre Sowjetpolitik / 8. Die Probleme der Organisation der Arbeit / 9. Karl Kautsky, seine Schule und sein Buch / Statt eines Nachwortes

161 Seiten

Preis M. 4,50

Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung Carl Neym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg II.

3272b*

Freudliche

Mit Stolz sehen wir auf die letzten Wochen zurück. Der Zulauf zu unseren Geschäften war ein ganz enormer, wie noch nie zuvor!

Unsere immense Auswahl
Unsere spottbilligen Preise
das macht's!



Königstraße 33
Am Bahnhof Alexanderplatz
Chausseestraße 113
Beim Stettiner Bahnhof

Ostern!



Hocheleganter
Frühjahrmantel
aus vorzüglichem hell-
melierten Stoff mit der
so beliebten Fältchenpartie
und bunter Stickerel-
verzierung kostet

250.-

Staatl. Akad. Hochschule für Musik
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Opernschule unter Leitung v. Professor Dr. Hörth, Oberreg. d. Staatsop.
Opernchorschule unter Leitung von Professor Hugo Rüdell.
Oratorienchorschule u. Hochschulchor unter Leit. v. Prof. Siegr. Ochs.
Schriftliche Anmeldungen bis 2. April auf dem Bureau der Hochschule.

Staatl. Akad. Hochschule für Musik
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Vorlesungen und Uebungen im Sommerhalbjahr 1921:

Hermann Scherchen: Moderne Musik. Dr. Paul Pechert: Deutsche Plastik. Alfons Krelchgauer: Einführung in die musikalische Akustik. Prof. Dr. Katzenstein: Anatomie, Physiologie und Hygiene der Stimme. Prof. Dr. Sachs: Instrumentenkunde in der Sammlung alter Musikinstrumente. Prof. Dr. Krebs: Allgemeines Musikgeschichtl. Uebungen in alter und neuer Musik. Prof. Dr. Seiffert: Geschichte der musikalischen Formen.

Honorar M. 30.— für die Vorlesung im Semester. — Schriftliche Anmeldungen bis 13. April auf dem Bureau der Hochschule.

In der Toilette
ist die Toilette
schon abgemacht!



Der elegante Schuhputz
GOS
Gebrüder Kromer Berlin O 17

Gold
Vertreter gesucht.
Prospekt gratis.

Wohlfühl-Füller, 14 Kar. Gold, Diam.-Ink.-Spitze, in Hartgummi, Präzisionsarbeit.
Zufriedene Schreiber ein ganzes Leben lang.
Von 45.— M. an. 12 Wochen Umtausch.
10 Jahre Garantie.



Berlin V., Friedrichstr. 74, gegenüber Kaiser-Café.

Fink

Fahrradgummi billiger!!!

Laufmängel M. 40.—, 45.—, 50.—, 55.—
Prima Laufmängel M. 65.—
Extra prima Laufmängel mit 1 Jahr Garantie M. 75.—
Gebirgsreifen M. 70.—, 75.—
Prima Gebirgsreifen mit 1 Jahr Garantie M. 85.—
Luftschläuche M. 12.—, 15.—
Prima Luftschläuche mit 1 Jahr Garantie M. 20.—

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme
Preisliste nach außerhalb gratis und franko
Motorraddecken, Motorradschläuche, große Auswahl.
Neue Fahrräder mit Doppelglockenlager, Schutzblechen u. Handdrückbremse, Freilauf und Rücktrittbremse, mit Ledersattel und Ledertasche, Glocke und Laternen, mit guter neuer Gummibereifung. Stück **800.—**
Automobile, Bootsmotoren, große Auswahl.
Ernst Machnow, Weinmeisterstraße 14
Größtes Fahrradhaus Berlins

Moebel-Boebel

S. 42
Oranienstr. 58
am Moritzpl.
Gegründet 1879

**Ausnahme-Angebot
Schlafzimmer**
moderne gefällige Form, echt Eiche, dreiteiliger
Spiegelschrank, 130 breit, Waschkommode mit echt
Marmor u. Aufsatzspiegel, 2 Betten mit Spiralfeder
dreiteil. Auflagen, 2 Nachttische mit echt Marmor
2 Stuhlchen M. 4175.—
daselbe Zimmer mit 130 breit, Ankleideschrank
M. 4475.—
da mit 180 breit, Ankleideschr. M. 5650.—
Sollten günstige Kaufbedingungen!

Möbel Gleiser

Wir liefern direkt ab unserer eigenen Fabrik
Schlafzimmer M. 1960, 3850, 4940 bis 50000
Speisezimmer M. 2750, 3940, 5180 bis 50000
Herrenzimmer M. 2235, 3760, 5280 bis 40000
Moderne Küchen M. 720, 945, 1360 bis 4000
Eigene Gross-Fabrikation.
Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager von über 500 Einrichtungen und überzeugen Sie sich selbst von den ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Die Güte und die Billigkeit unserer Qualitätsmöbel werden Sie veranlassen, nur bei uns zu kaufen. Drucksachen kostenlos.
Berlin C. 33, Alexanderstr. 42.

Alexanderplatz

Achtung! Radfahrer!

Laufdecken 39.50, 45, 50, 55, 60, 75 M.
Gebirgsdecken, prima 75 M. Fußballen.
Schläuche 9.25, 12.50, 17.50, 20, 25 M.
Gebrachte und neue Fahrräder in allen Preislagen.
Gummibereifung für Kinderwagenräder.
Große Reparaturwerkstatt.
F. Makowski & Zerbst, Berlin N., Danziger Straße 75
Straß.-Lin.: 10, 17, 31, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, W. Stadt.
Hochbahnstation Danziger Straße

Günstiges Angebot!
Blau Cheviot
140 cm breit, reine Wolle, von M. 15.— an
Pr. farbige Stoffe von Mark 42.— an
alles gute Qualitäten.
Kein Musterversand, Lagerbesuch lohnend.
JULIUS FABIAN
Berlin NO 15, Gr. Frankfurter Str. 37 II.

Emser Wasser
gegen
Katarhe
u. S.W.
Eauermühle repariert Born.
Heldenbergstraße 7.

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach
SUD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires
CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
New Orleans
mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezieller 14tätig. Frachtdienst nach New York
Alle Auskünfte über Passage durch Passageagentur Dr. W. J. van Baten, Berlin, Unter den Linden 68a, für Fracht durch internationale Transporte Seb. Böser G.m.b.H., Berlin W 57, und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen

Neuköllner Stadtbau-Gesellschaft m. b. H.

Hoch-Tief- u. Betonbau
Zimmererei
Sägewerk
Bau- und Möbeltischlerei
Dachdeckererei
Glasererei
Töpfererei
Malerei
Schlosserei
Klempnerei
Installationen
Entwurfsbüro
Neukölln
Kaiser Friedrichstr. 132/133
Bauhof
Naumburgerstr.
Tel. Neukölln Nr. 2262-2263 2265-2266

Blüthner-Orchester
Lützowstr. 76, Blüthnersaal.
Heute **Wagner-Abend**
7 1/2 Uhr.
Dirigent: S. Meyrowitz.
Morgen **Oster-Konzert**
7 1/2 Uhr.
Dirigent: S. Meyrowitz.
Sol.-Katzmstr. Lambino (VI. u. L.)

Neue Welt
Arnold Scholz
Hasenbilde 108-114
2. Osterfeiertag:
Großes Konzert
und
Varieté-Vorstellung
Anfang 6 Uhr
Osterfeiertage:
Großer Ball
m. modernen Tänzern
Anfang 4 Uhr.

Steidl
Moritzplatz
früher Buggenhagen
Dir. S. Wreschinski
Täglich 7 1/2 d. ab 11 Uhr
Fritz Steidl-Sänger
Zum Schluß:
Erlebnisse eines Verstorbenen
Ulkade von Fritz Steidl
Eintritt inkl. St. v. L. 10.— 6.50
Vp. verkauf von 11—1 Uhr

Zielka's
Margaretenaal
Leipziger Straße 101/102
Ecke Friedrichstraße
Täglich:
Nachmittags 4 Uhr
und abends 7 1/2 Uhr
Großes Programm
Kapelle Tamborin
Ballett
Sylphenzauber
Anfang:
Paul Steinitz u. G.

METROPOL
Behrenstraße 34
Präzise 7 1/2 Uhr
14 Attraktionen

Germania-Prachtssäle
Chausseestr. 110
C. Richter
An beiden Osterfeiertagen
Hoffmanns
Nordd. Sänger
und
Großer Ball
Anfang 6 1/2 Uhr
Beginn des Konzerts 7 1/2 Uhr

Reichshall-Theater
An beiden Feiertagen
3 Uhr nachm. u.
abends 7 1/2 Uhr
Steff Sängers

BTL
Potsdamer Str. 35
Das Floß der Toten
Turmstr. 12
Der Mann ohne Namen
I. Teil
Der Millionendieb
Alexanderpl.-Pass.
Bruno Kastner
in
Das Brandmal der Vergangenheit
Friedenau, W. Helmsstr. 14
Der Graf von Capillostro

30 Jahre
lang treue Kunden und
tänzelnde Anerkennungen höchster
Befriedigung sind das beste
Zeugnis für meine
**Alcolor-
Lackfarben**
sind u. natürlich
farb. In all.
Kunststoffen
Fl. 11.00, 16.00,
20.00. Garantiert unerschütterlich
Ctto Reichel, Berlin 43
S.O. Eisenbahnstr. 4

Ostermontag, den 28. März, nachm. 2 Uhr
Rennen zu Karlshorst
7 Rennen

Trabrennen in Mariendorf
Ostersonntag, 27. März, nachmittags 1 1/2 Uhr
8 Rennen
Gesamtpreise: M. 119000.—

Gemälde-Galerie Gelb
Potsdamer Str. 27, gegenüber Lepke
Amt Lützow 636
Gute Originale — Reelle Preise

Tuchfabrik-Niederlage
von H. Lamprecht, Berlin-Tempelhof, Dönhofsstr. 17,
verkauft Damen-, Herrenstoffe in Selbstpreisen an Direkte.
Gute bewährte Gewebezeuge von 45 M. an aufwärts

Rein Aluminium ist das Beste!
8 gebaute Schmoröfen mit Deckel, ca. 3-5 Ltr., starke unbordierte Ware, nur M. 125
1 Wasserkessel, 4 Ltr., ff. poliert M. 68
Diese 4 Teile zusammen M. 190 einschl. Porto u. Verz. Illustr. Preisliste gratis.
Werner-
Aluminium-Versand R. BODE, Essen Straße 44

Rute 35 M. an!
In Karem, direkt vom Bauer.
Berühmter Sonntag'scher
Herbst, am Bahnhof.
Rügel, Berlin, Gontardstr. 5.
Spezial-Institut für
Heilmagnetismus
für hoffnungslose Kranke
Dir. Maria Schulz,
25 Jähr. Erf.
Kaiserstr. 35 (Alexanderpl.)
11-12 und 5-7 31/2

Soeben erschienen:
Band VII der Bibliothek der Kommunistischen Internationale
Der erste Kongreß der Kommunistischen Internationale
Protokoll der Verhandlungen in Moskau vom 2. bis zum 19. März 1919
202 Seiten 32760* Preis Mk. 6.—
Zu beziehen durch den Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 11

Demnächst erscheint:
CHR. KABAKTSCHIEFF
Die Gründung der Kommunistischen Partei Italiens
56 Seiten Preis Mk. 1.50
Bestellungen sind zu richten an die
Verlagsbuchhandlung Carl Hoym Nachfolger Louis Cahnbley, Hamburg 11

Wäsche-Kleider-Stoffe

Hervorragend billiger Verkauf

Musseline imitiert, neue sparte Muster Meter	950	Perkal für Blusen oder Oberhemden Meter	1680	Voll-Voile ca. 115 cm breit, viele Farben Meter	3350
Batist seidenglänzend, hübsche Druckmuster Meter	980	Kräuseltuch bedruckt, Blumenmuster . . . Meter	1850	Röm. Streifen Meter	2650
Krepon in vielen modernen Farben Meter	1180	Dirndlstoffe blau, rot, grün Fond . . . Meter	1950	Röm. Streifen Kostümware doppelbreit. Mtr.	6850
Sportflanell helle Streifen Meter	1250	Satin bedruckt, türkisch gemustert Meter	2250	Blusenflanell Wolle, helle Streifen Meter	3950
Weiß-Voile gute Qualität Meter	1275	Weiß-Voile doppelbreit Meter	2250	Cheviot reine Wolle, doppelbreit, viele Farben Meter	3450
Musseline imit., große Muster-auswahl Meter	1290	Kleider-Satin in vielen Farben Meter	2375	Gabardine re'ne Wolle ca. 130 cm br. Mtr.	9800

Anzug-od. Kostümstoffe reine Wolle, gr. Aschener Qualität Meter **88⁰⁰ 98⁰⁰ 118⁰⁰**

JANDORF

Saiflette
in vielen Farben
reine Seide Mtr. 29⁵⁰

Klein-Stein-Schnittmuster

Belle-Alliance-Str. Große Frankfurter Str. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilmersdorfer Str.

Freis Turnersch. Gr. Bin. Bezirk Reutlin
Allen Mitglieder die traurige Nachricht, daß unsere liebe Turnschwester **Martha Kilmaschewski** am Mittwoch, den 28. März, an den Folgen einer Operation plötzlich verstorben ist. Wir verlieren in der Dahingekleideten eine jederzeit hilfsbereite und aufrichtige Turnschwester. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet am 3. Osterfesttage, mittl. 1 Uhr, von der Halle des Reutliner Friedhofes, Reutendorfer Weg, aus statt. Um 1000 Teilnähme bittet **Der Vorstand.**

SPEZIALARZT
Dr. med. Colman
Friedrichstr. 91/92, 101
Haut-, Geschlechts-, Frauenl. sex. Neurasth. Individ. Behandl. nach den neuesten wissenschaftl. Methoden. Modernste Einrichtungen f. Untersuchung u. Behandlung. 10-1, 5-8, Sonntag 10-12

Spezialarzt
Dr. med. Wockenfuß
Friedrichstr. 125, Oranienb. Tor. 11-15-7
Sonnt. 11-1. Syphilis, Harn-, Frauenleiden. Blutunterfuch. Schindeldrüsen. Lähmungsleiden, ohne Berufsberatung. Teilnahmg.

Spezialarzt
Dr. med. Kohn
Geckbergstr. 67 part. 10-5
(außer Diensttag), Sonnt. 10-2
Syphilis, Harn-, Frauenleiden, Blutunterfuch. Schindeldrüsen, Bluth. unterfuch. Neue Behandl. in aller-äußerster Zeit ohne Berufsberatung. Teilnahmg. 22.

Geschlechts-
krankheiten, wenn alles andere vergeblich, nachweisbar noch Hilfe im **Natur-Jastil** (organische Reinigung). Blätter f. 1 a 2 (Schleife, Tor), 10-1, 4-6, Sonnt. 11-1. 1. Damentimmer reparat. Jeder Kranke verlangt Dr. med. Ludwig's Aufsichtspflicht für 2,00 M. in verschlossenem Umschlag ohne Aufdruck. - Angabe des Leidens erforderlich.

Spezialarzt
Dr. med. Gräterling
Haut-, Harn-, Geschlechtskr. 5. Män. u. Frauen, Blutunterfuch. Invalidenstr. 33, Ecke Chausseest. Stett. Bf. Spr. wochentäglich 11-1. 4-5-12.

Spezialarzt
f. Syphilis, Harn-, Frauenleiden. Schwäche, Salvarsankuren. Behandlung, schnell, sicher u. schmerzlos ohne Berufsberatung. In Dr. Homoyer & Co. konz. Labor. für Blutunterfuch. Fäd. i. Harn usw. Friedrichstr. 61, gegenüb. Königsstr. 56-57, gegenüb. 10-1 u. 5-8; auch Sonnt. 10-1 Honorar mäßig, auch Teilzahl. Separ. Damentimmer

Spezia' - Behandlung
von Geschlechts-, Haut- und Harnleiden jeder Art bei Männern u. Frauen. Spez. veralt. Harnl. nerv. Schwäche usw. o. Oper. u. Berufsberatung. Besonders für Kranke, welche anderwärts nicht ausgeheilt worden sind. Anwend. d. wissenschaftl. anerkannt u. planz bewährt, künstl. Höhenstrahlung (Blutunterfuch.) Spr. 10-12, 4-7, Sonntag 12-1 Uhr. Ecke Friedrichstr. 112b, Oranienb. Tor. Spr. 9-2, 4-8.

Homöopath. Institut
Geschlechts-, Haut-, Harnleiden. Fäd. in Urin Verengung, frische u. alte Fälle. Schnelle, sich. Schmerzl. Behölg. 20jähr. Praxis **H. A. R. d. r. Friedrichstr. 112b**, Oranienb. Tor. Spr. 9-2, 4-8.

Haut- u. Geschlechts- +
Unterleibsleiden, Syphilis, Harn-, Haut- und vener. bei Männern u. Frauen; ohne Berufsberatung. Seit Jahren über 20 Jahre bewährt durch **Quartelschleims**. - Sprach- u. Behandlungsspr. 9-1, 4-7, Sonntag 9-1. - Brillantk. i. Elektrother. und Lichttherapie- und Naturheilverfahren. Preis 50 M. Schlüssel. 10b (50) Januareffekt. **Prof. Dr. med. P. Mistelsky**, Wirt. approb. im Ausland, v. d. deutsch. Regierung anerkannt. **50 jährige Praxis**


Gute Seife gibts bei Kunze

G. M. KUNZE
SEIFENFABRIK
BERLIN - SW
SCHÜTZENSTR. 71

Achtung! Ausschneiden!
Von weit und breit kommen die Paare zu Richard Bonneck, um sich zu verloben.

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft für Trauringe.

1 Ring Dukat 0,900 gest. v. 145 M. an
1 1/2 " 0,900 " Steck 303 M.
1 2 " 0,900 " 406 M.
1 3 " 0,985 gest. von 160 bis 210 M. je nach Gewicht.
1 4 " 0,333 gest. v. 38,50 bis 120 M. je nach Gewicht.

Alles fix und fertig zum Mitnehmen.

Sämtliche Preise inkl. Luxussteuer.

Versand nach außerhalb.
Riesenauswahl aller in d. Uhr- u. Juwelenbranche vorkommenden Waren. Stets Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Diese Ringe Ornament Rose u. Myrthe sowie mit Inschrift "Du bist mein". Mit Willen dein Eigen* in 0,585 G. d. von 240 M. an. Alle Weiten stets vorr.

RICHARD BONNECK
Hauptgeschäft: Berlin N. Schönhauser Allee 43 (Hochbahn; Danziger Straße). Tel.: Humb. 1314.
Filiale: NO. Landsberger Allee 41, Ecke Petersburger Straße. Tel.: Alex. 4391.
Telegramm-Adresse: Goldonkel, Berlin.
Ankauf v. Gold u. Juwelen. Fahrz. v. vergütet.

Reichsbank-Giro-Konto.

Ankauf Verkauf
Pertlen Juwelen
Sehr großes Silberlager
Margraf & Co.
Kanonierstrasse 9
Taubentempelstrasse 18 a.


Letterwagen
u. alle and. Transportgeräte liefert billigst Großer Vorrat. Georg Wagner, Cöpenicker Str. 71. Kein Ladengeschäft.

Gartenlandparzellen
zur Bewirtschaftung, Kapitalanlage u. d. Behausung vordringlich geeignet, sehr bequem erreichbar.
von 85 M. an die □. R. Auskunft, auch Sonntags, Niederschönbach, Kaiser-Wilhelm Str. 47, am Straßenbahnhof Nordend. Amt Mobil. abt. 8673. [134D]

Brillanten kauft
an h. große Posten zum höchsten Kurs
Amsterdamer Diamantachleifer!
160 Friedrichstr. 160
Gegr. 1892

Juwelen, Brillanten
bis zu den größten Objekten
Platin-, Gold-, Silber-Sachen
bis 140,- bis 40,- bis 1,20
Zahngelisse, auch zerbrochene, bis 1,00,-
Brennspitzen
Edelmetallgroßhandlung
HEINRICH TRAPP
Am Spittelmarkt - Beuthstr. 10 - Laden
Strenge reelle Bedienung - Geschäftszeit 9-6


Möbel
zu niedrigsten Preisen
Bücher, Bilderr. u. a. w.
Kleinfachhandel.

Schloß. 1688-16788 ZR.
Speyer. 1710-15270 ZR.
Gießen. 1753-17943 ZR.
Wesol. 675-9000 ZR.
Eisenh. 445-2895 ZR.
Unterfuch. inf. Begründung totall. 10jährige Garantie.

Möbel-Haus Rejewska
Berlin, Bodstr. 66

Gediegene Möbel auf Kredit, preiswert und oculant
Möbel-Frese
Weinbergswegl

Reiner Dienstwohnung,
Postl. 90 M. große Wohn-
Schlafkammer 140 M.
Imperial Hotel, Henke,
Neugraden, St. Gerburg,
Eisenburger Straße.

Sieben erschien
Band VIII der Bibliothek der Kommunistischen Internationale
PROFESSOR DR. EUGEN VARGA
Die wirtschaftspolitischen Probleme der proletarischen Diktatur
(II. AUFLAGE) 3374b*

Inhalt: Vorwort zur zweiten Auflage / Vorwort zur ersten Auflage / Die Krise des Kapitalismus / Das Problem der Steigerung der Produktion / Rückgang der Lebenshaltung des industriellen Proletariats zu Beginn der Diktatur / Die Expropriation der Expropriateure / Das Organisationsproblem der proletarischen Volkswirtschaft / Das Problem der Arbeitsdisziplin und der Arbeitsintensität / Das Problem der Beamtenenschaft / Die Agrarpolitik des proletarischen Staates / Die Lebensmittelversorgung / Das Problem der Ökonomie / Das Problem der Diktatur / Der proletarische Staatshaushalt / Internationale Wirtschaftsprobleme in der Diktatur / Schlusswort

158 Seiten Preis Mk. 5.50
Zu beziehen durch den Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley / Hamburg II

Konzervatorium Hans Baer
68, Geckbergstr. 70
Alle Fächer der Musik
Bedürftigsten - Dreier-
Galle - Sommerferien:
1. April, Preis im Bureau

Damen
Einsparen Geld
Kein Laden Nach besonderer Nachb. - Saison
Einzelverkauf 100

Fuchsmittel 250 M.
Selden-Jacken 290 M.
Wärmel 150 M.
Loden-Capes 120 M.
Sportjackets 125 M.
Kostüme 250, 350, 150 M.
Röcke 150, 150, 50 M.

Landbergstr. 45
EINM. G. 25
an Hausdorffplatz.
Sonabend und Sonntag
geschlossen.

des gesamten Lagers **Perser**
Deutsche Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen,
Läuferstoffe, Tisch- und
Diwandecken, Tisch-
decken, Teppiche,
Treppendecken, Treppendecken.
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin-Süd. Seit 1882
Oranienstr. 158.

